



GEMEINDEGRUSS

RUDOW

12/2025 – 1/2026



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

Pfarrerin Dirschauer, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg

Pfarrer i.E. Dr. Ezequiel Hanke,

☎ 0151 - 71 49 94 26

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: e.hanke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrer Reis, ☎ 0176 - 14 87 33 40

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: reis@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 0, Fax 663 10 66

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Secretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de

Redaktions-eMail:

gemeindegruss@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfirarbeit

Frau Berthold

Sprechzeit nach Vereinbarung

☎ 0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

Senioren- und Konfirmandenarbeit

Frau Drechsel, ☎ 66 99 26 14

E-Mail: drechsel@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung

☎ 66 99 26 15, tilsner@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Timo Franke

franke@kirche-rudow.de

☎ 033708 / 90 25 00, 0151 / 53 53 81 66

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro befindet sich auf dem

Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekr.: **Frau Loske**. telef. Erreichbarkeit: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. – Do. 9.00-15.00 Uhr, ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof.rudow@gmail.com

Öffnungszeiten Kirchhof: 8.00 - 16.30 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00

Leiterin **Frau Asche**

E-Mail: kita.rudow@evkf.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leitung: Claudia Vogel-von der Lancken

E-Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 34 34 70 81

Leitung: **Frau Natal-Williams, Frau Richter**

E-Mail: kita.momo@evkf.de

Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum ☎ 66 46 25 64

Diakoniestation

Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin

Montag-Freitag 8.00 - 16.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Di. + Do. von 12.30 bis 14.00 Uhr

Pfr. Madloch, Pfrn. Reichardt, Pfrn. Marquardt

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,
Berliner Sparkasse

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5



Die Jahreslosung für 2026 stammt aus dem einzigen prophetischen und zugleich letzten Buch des Neuen Testaments, der Offenbarung des Johannes. Damals, als der Prophet Johannes seine Vision aufschrieb (ca. 90 - 95 nach Christus), standen Christinnen und Christen unter Druck, weil sie sich weigerten, den römischen Kaiser als Gott anzubeten. Die Menschen hatten (wie auch wir heute noch) eine große Sehnsucht nach Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden.

Wussten Sie schon, dass jede Jahreslosung, anders als die monatlichen Monatssprüche, deren Auslegungen Sie in der Regel auf den ersten Seiten unseres Gemeindegrußes finden, nicht ausgelost wird? Stattdessen ist sie jeweils ein von TheologInnen ausgewählter Satz, der über dem neuen Jahr stehen soll. Für 2026 wurde da meines Erachtens eine gute Wahl getroffen. Denn sie spricht mitten hinein in unsere Gegenwart – die von starken Veränderungen, von Verlustängsten und Umbrüchen, von Erschöpfung und Hoffnungslosigkeit geprägt ist. Sie macht uns Mut. Nicht nur, dass etwas Neues entsteht, sondern, dass Gott selbst der Handelnde ist. Wenn wir das Umfeld des Verses "Siehe, ich mache alles neu!" im biblischen Kontext lesen, heißt es da: "Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein." (Offenbarung 21,3). Das griechische Wort, das Luther mit "Hütte" übersetzt hat, heißt auch „Zelt“. Gott ist bei uns und er geht mit! Er bleibt nicht in

weiter himmlischer Ferne, majestatisch und unerreichbar fern – mit Thron, gläsernem Meer, Engeln, himmlischem Lobpreis. Nein, er kommt uns nah, wohnt bei uns, begleitet uns mit leichtem Gepäck, beugt sich herab, trocknet unsere Tränen. Das ist eine richtige Wende – nicht nur eine Zeitenwende, sondern fast eine Temperamentswende Gottes.

Gottes Wort: „Siehe, ich mache alles neu!“ knüpft an andere Hoffnungsworte, wie das des Propheten Jesaja (43,19), an: "Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?" Auch dessen „siehe“ weist darauf hin: Schaut doch mal genau hin, seht ihr's nicht? Es wächst doch schon! Macht die Augen auf, seht und nehmt wahr, was passiert! Dieses Neue hat mitten unter uns schon begonnen, wenn auch unscheinbar. Gott, unser Schöpfer, ist am Werk – seit Anbeginn der Zeiten, schon immer – jetzt – und in Zukunft. Das heißt doch auch: Gott ist – Gott sei Dank – (noch) nicht fertig mit uns Menschen. Gott spricht, Gott handelt, Gott kommt uns Menschen ganz nahe und zieht mit uns mit, durch alle Zeiten hindurch. Dieses Wort für's neue Jahr knüpft für mich in schönster Weise an das Wunder der Weihnacht an und fügt sich damit gut in den Monat Dezember für unseren Gemeindegruß in der Doppelausgabe. Denn Weihnachten erinnern und feiern wir, dass Gott zuallererst sehr jungen Eltern, dass er einfachen Hirten und Tieren in einer dunklen Höhle erschienen ist. Sein Sohn kam in unsere Welt, nicht in einem königlichen Palast, sondern in einem Stall, als ein Kind armer Leute. Gott hat sich damit positioniert! Sein helles Licht wies schon in

dieser ersten Nacht von Bethlehem weit über die Krippe hinaus. Weihnachten können wir erkennen: Ja, es gibt inmitten all der finsternen Nachrichten den wunderbar stärkenden Ruf der Engel: „Fürchtet euch nicht!“ Es gibt den Keim der Verwandlung zum Guten, und der wird sich durchsetzen. Gott ist am Werk. Er macht alles neu! Auch unsere Sicht auf ihn, auch unser Verständnis von ihm. Wer Gottes Eingreifen in das Geschehen dieser Welt als ein mächtiges Donnergebrüll oder gewaltiges Beben erwartet, der läuft fehl. An Weihnachten wird deutlich, wie zerbrechlich und klein Gott sich macht, um uns wirklich zu erreichen

und die Ferne aufzuheben.

Das Wunder der Weihnacht zu spüren, das genau in dieser irdischen Gottesberührungen liegt, ist ein großes Geschenk. Das zu spüren wünsche ich Ihnen, und wenn es nur den Zipfel eines Augenblickes lang sein sollte. Und die Erkenntnis, dass genauso alles Neue und alle notwendigen Veränderungen in uns selbst zuerst „geboren“ werden müssen, die wünsche ich Ihnen ebenso. Gottes Zusage steht: „**Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!**“, Öffnen wir unsere Herzen und Sinne - für Weihnachten und für das nächste Jahr. Gott ist da. *Ihre Pfrn. Beate Dirschauer*

Bethlehem

Ein Ort in allen vier Winden,
ein Ort mit Tauben und Blinden - Bethlehem.

Ein Ort, so arm wie verloren,
mit verschlossenen Herzen und Toren – Bethlehem.

Ein Ort mit Gassen und Straßen,
in denen Flüchtlinge saßen - Bethlehem.

Ein Ort mit Spöttern und Frommen, ein Ort, wo wir alle herkommen – Bethlehem.

Ein Ort, wo wir alle hingehen,
das Kind in der Krippe zu sehen - Bethlehem.

Ein Ort, wo wir knien auf der Erden;
Gott will unser Bruder werden – Bethlehem.

Rudolf Otto Wiemer

Unser Gemeindekirchenrat: gkr@kirche-rudow.de



Vorsitzende
**Bärbel
Schoolmann**



Geschäfts-
führer
**Beate
Dirschauer**



stellvertr.
Geschäfts-
führer
**Philipp
Reis**



**Dr.
Ezequiel
Hanke**



**Christel
Jachan**



**Jason
Rampf**



**Dana
Richter**



**Norbert
Schelske**



**Sabine
Apel**



**Richard
Spiering**



**Heide
Binner**



**stellvertret.
GKR
Undine
Droste**



**stellvertret.
GKR
Heinz-
Jürgen
Stamm**

Kirchhof Ostburger Weg

Sommer (April - September)

7:00 - 20:00 Uhr

Frühjahr + Herbst (März & Oktober)

7:00 - 18:00 Uhr

Winter (November - Februar)

8:00 - 16:30 Uhr

Der Seiteneingang am Espenpfuhl (per Knopfdruck öffnet sich das kleine Tor) hat folgende Durchlaufzeiten:

April - Oktober 7:00 - 18:00 Uhr • November - März 8:00 - 16:00 Uhr

Der Besuch des Friedhofs ist bei einsetzender Dunkelheit und amtlichen Wetterwarnungen (z. B. Glatteis, Sturm, schwerem Sturm, Gewitter etc.) nicht gestattet.



ACHTUNG

Unsere Küsterei ist von Dienstag, dem 23.12.25 bis Freitag, dem 02.01.26 auch telefonisch nicht erreichbar.

Die erste Sprechstunde im Januar ist am Dienstag, dem 06.01.26.
Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen zeitnah mitgeteilt.



Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.

Die Kollektenzwecke im Dezember 2025

7. Dezember 2025 – 2. Advent

Asyl in der Kirche

Viele Berliner und Brandenburger Kirchengemeinden nehmen geflüchtete Menschen in den Schutz ihrer Gemeinde auf und gewähren Kirchenasyl. Sie schützen Menschen, denen bei Abschiebung Gefahren für Leib und Leben oder Menschenrechtsverletzungen drohen.



Für diese Kirchengemeinden ist klar: Jedes Menschenleben zählt! Kirchenasyl ist Ausdruck christlicher Nächstenliebe und tätiger Barmherzigkeit.

Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V. unterstützt Gemeinden bei der Durchführung von Kirchenasylen, z.B. durch die juristische Beratung von Haupt- und Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden, durch Unterstützung und Begleitung der Gemeinden bei ganz praktischen Fragen zum Kirchenasyl sowie durch Fortbildungen und enge Netzwerke von Engagierten aus der Region Berlin-Brandenburg.

In unserer Kirchenasyl-Beratung erleben wir immer wieder Geflüchtete, die in ihrem Heimatland und auf der Flucht an Körper und Seele schwer verletzt wurden. Diese Schutzsuchenden durch Kirchenasyl vor erneuter Unsicherheit, Gewalt und Missachtung ihrer Rechte zu bewahren, ist praktische Menschenrechtsarbeit und braucht viele MitstreiterInnen.

Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie Menschen im Kirchenasyl, beispielsweise durch die Finanzierung des Lebensunterhalts während des Kirchenasyls und durch Schaffung und Erhalt von Zufluchtsorten in den Gemeinden. Herzlichen Dank!

14. Dezember 2025 - 3. Advent

Stadtkloster Segen und Lebenshof Ludwigsdorf gGmbH (je ½)

Das Stadtkloster Segen steht im Berliner

Stadtteil Prenzlauer Berg. BesucherInnen finden hier Stundengebete, Meditationsabende, geistliche Begleitung, Glaubens-Kurse, Film-Abende und jeden Sonntagabend die AbendbeSINNung. Die AbendbeSINNung ist ein Gottesdienst, der kreative und meditative Elemente verbindet und für kirchlich Verwurzelte wie auch für suchende, eher kirchenferne Menschen eine Bereicherung ist. Außerdem gibt es im Stadtkloster ein kleines Gästehaus, wo man übernachten kann. Die Instandhaltung der Gebäude kostet Arbeit und Geld. Das Stadtkloster ist ein gemeinnütziger Verein, der keine Steuermittel bekommt. Deshalb bitten wir heute um Ihre Kollekte.

Weitere Informationen unter:

www.stadtklostersegen.de

Damit junge Menschen in einer strukturschwachen Region ihre Chance auf Arbeit und ein selbst verantwortetes Leben bekommen, gibt es den Lebenshof in Görlitz-Ludwigsdorf. In den Werkstattbereichen Keramik, Holz, Bau und Garten können sie einen Tagesrhythmus finden und die Freude an der praktischen Arbeit entdecken. Dabei hören sie von Jesus und seinem Interesse an jedem Menschen. ChristInnen geben hier Lebenshilfe und ihren Glauben weiter. Um ausreichend Personal für die Begleitung der Jugendlichen bezahlen zu können, bittet der Lebenshof heute um Ihre Kollekte.

Weitere Informationen unter:

www.lebenshof.com

21. Dezember 2025 – 4. Advent

Stadtmission Görlitz und Suppenküchen-Mobil in Görlitz (je ½)

Die Görlitzer Stadtmission ist ein Anlaufpunkt für Menschen am Rande der Gesellschaft. In den Arbeitsbereichen Suppenküche, Teekeller, Kleiderkammer, Dusche und Suppenküchen-Mobil geschieht Hilfe ganzheitlich durch Essen, Kleidung, Seelsorge und Gemeinschaft.

Das Suppenküchen-Mobil fährt jeden Mittwochabend an verschiedene soziale Brennpunkte in Görlitz, um dort Suppe zu verteilen und ins Gespräch zu kommen. Mit dieser Aktion gehen die Mitarbeitenden bewusst aus den Räumlichkeiten hinaus, um die Menschen dort zu suchen, wo sie sich treffen. Ein offenes Ohr und ein Teller Suppe – so erfahren die Menschen etwas von der Liebe Gottes, die keinen Menschen ausschließt.

Die Görlitzer Stadtmission ist angewiesen auf Ihre Unterstützung – bitte helfen Sie mit Ihrer Kollekte!

Weitere Informationen unter: www.evangelische-stadtmission-goerlitz.de

24. Dezember 2025 – Heiligabend

Brot für die Welt

Armut überwinden, Ernährung sichern, Gerechtigkeit fördern – das sind gemeinsame Ziele von Brot für die Welt und seinen Partnerorganisationen. Menschen können ihre Lebensumstände nur dann aus eigener Kraft verbessern, wenn sie Zugang zu Nahrung, Wasser, Bildung und medizinischer Versorgung haben, wenn ihre Rechte gewahrt sind, sie in Frieden und gesunder Umwelt leben können. Dafür setzt Brot für die Welt sich ein – Hand in Hand mit Kirchen und Partnerorganisationen weltweit. Der Erfolg der rund 2.900 Projekte, die Brot für die Welt in fast 90 Ländern unterstützt, hängt wesentlich davon ab, dass die starken PartnerInnen von Brot für die Welt sie mit Leben füllen. Gemeinsam mit ihnen und allen, die dies durch Spenden und Kollekten ermöglichen, bildet Brot für die Welt ein globales Netzwerk der Solidarität. Es zeigt: Wo Menschen miteinander Wege suchen, ist gelingendes Leben möglich. Wir danken Ihnen von Herzen für die Unterstützung und Stärkung dieser Arbeit!

Weitere Informationen unter:
[www.brot-für-die-welt.de/gemeinden/](http://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/)

25. Dezember 2025 – 1. Christtag

Malteser in Berlin für Menschen ohne Krankenversicherung

Erst kürzlich kam eine Schwangere in unsere Praxis. Mutter und Kind waren dem Tod näher als dem Leben. In der Praxis konnten die Ärzte die Schwangere stabilisieren und ließen sie mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus bringen. Dort wurde sofort die Entbindung in die Wege geleitet und das Frühchen und die Mutter anschließend auf die Intensivstation gebracht – beide haben überlebt. In der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung steht die Hilfe für Menschen in Not an erster Stelle. Die Einrichtung wird allein durch Spenden und Zuwendungen finanziert. Helfen Sie leidenden Menschen, die – aus welchen Gründen auch immer – keine Krankenversicherung haben.

Quelle/weitere Infos unter: <https://www.malteser-berlin.de/spenden-und-helfen/spendenprojekte.html>

26. Dezember 2025 – 2. Christtag

Domseelsorge und Evangelische Beratungsstellen im Bereich der Paar- und Lebensberatung (je ½)

Viele Menschen geraten im Laufe ihres Lebens irgendwann in eine Krise. In der Lebensberatung im Berliner Dom bekommen sie Hilfe. Die Tür ist offen für alle Menschen in seelischen Nöten, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Identität oder Einkommen. Zwanzig ausgebildete Mitarbeitende geben Hilfestellung durch Seelsorge und Beratung. Mit ihrer Arbeit ergänzt die Lebensberatung im Dom die gemeindliche Seelsorge in der EKBO – im letzten Jahr in 2500 Fällen. Dabei liegt es der Domseelsorge besonders am Herzen, dass jedeR eine Beratung erhält. Diese kostenfreie und teils anonyme Seelsorge- und Beratungsarbeit wird ausschließlich durch Kollekten- und Spendenmittel finanziert. Bitte helfen Sie mit Ihrer Kollekte, dass dies auch in Zukunft möglich ist.

Weitere Informationen unter:
www.lebensberatung.berlin/

Menschen leben in Krisen. In Evangelischen Beratungsstellen finden Menschen sichere Orte für ihre Themen wie verlorene Lebensfreude, Ängste, Einsamkeit, Beziehungskonflikte, Arbeitsbelastungen, Krankheit, Trennungen oder Tod.

Die Paar- und Lebensberatung hilft, aus den bestehenden Mustern auszusteigen, die Herausforderungen des Lebens anzunehmen, und schenkt neue Lebensperspektive. Für diese wichtige Aufgabe braucht es professionelle BeraterInnen, die sich kontinuierlich weiterbilden und in ihrer Arbeit durch Supervision unterstützt werden. Paar- und Lebensberatung ist nur durch Spenden und Kollekten finanziert. Bitte ermöglichen Sie diese wichtige Arbeit durch Ihre Kollekte.

Weitere Informationen:

www.diakonie-portal.de/themen/kinder-jugendliche-familie/jugendhilfe/paar-und-lebensberatung

28. Dezember 2025 – 1. Sonntag nach dem Christfest

„Sozialen Zusammenhalt und demokratische Werte stärken – Diakonische Projekte für eine diverse, vielfältige Zivilgesellschaft und soziale Chancengleichheit“ (EKD)

Unsere Gesellschaft ist mit zahlreichen Krisen und Herausforderungen konfrontiert: die militärischen Konflikte, die Auswirkungen des Klimawandels und noch immer die Folgen der Corona-Pandemie. Diese Krisen sind mit enormen Belastungen wirtschaftlicher, sozialer und psychischer Art verbunden. Die Bewältigung dieser Herausforderungen trifft die Schwächsten und von Armut betroffenen Menschen in unserer Gesellschaft am stärksten. Die zunehmende gesellschaftliche Spaltung, Ausgrenzung, Hass und Hetze sind Entwicklungen, denen wir dringend entgegentreten müssen. Mit Ihrer Kollekte fördern Sie konkrete Projekte der Diakonie, die sich für eine starke Zivilgesellschaft einsetzen.

31. Dezember 2025 – Altjahresabend (Silvester)

Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

In einer normalen Gemeinde verstehen Gehörlose nichts. Darum gibt es Gehörlosengemeinden, wo das Evangelium in der wunderschönen Sprache der Hände sichtbar ist. Schwerhörige gibt es in jeder Gemeinde. Aber sie stehen am Rand, weil sie vieles nicht verstehen. Die Schwerhörigenseelsorge berät Gemeinden, um Hör-Stress für diese Menschen zu vermeiden.

Wir bitten um Ihre Kollekte, damit die Arbeit in diesen beiden Bereichen erhalten bleibt. Weitere Informationen unter: <https://hoer-ekbo.de>

Ausgangskollekte im Dezember

Für den Kältebus der Berliner Stadtmission

In Berlin leben ca. 4.000 Menschen auf der Straße. Nicht jedem sieht man es auf den ersten Blick an. Denn es ist nicht ungewöhnlich, dass jemand im Sommer auf einer Bank im Park übernachtet. Aber im Winter? Bereits bei Temperaturen, die noch einiges über Null liegen, birgt die Nacht unter freiem Himmel ein tödliches Risiko! Was wird also mit denen, die keinen geschützten Platz zum Schlafen haben?

Hier leistet die Kältehilfe der Berliner Stadtmission einen unschätzbaren Dienst. Sobald es draußen gefährlich kalt wird, schickt sie ihren Kältebus durch die nächtlichen Straßen und bietet den von der Kälte Bedrohten an, sie zu einer Notübernachtung zu bringen. Wer medizinische Hilfe braucht, wird von engagierten Ärzten betreut. Und wer von der Straße wegkommen will, dem eröffnet die Stadtmission die Chance, in einem der vielen Projekte, die von hoch motivierten Mitarbeitern betreut werden, neu zu beginnen. Bitte ermöglichen Sie weiterhin diese Arbeit und spenden Sie für die Kältehilfe!

„Wir kennen die Schattenseiten der Metropole. Wir wissen, an welchen Plätzen in der

Stadt sich Menschen aufzuhalten, die kein Dach über dem Kopf haben. Es steht jedem offen, unser Hilfsangebot anzunehmen. Wir zwingen niemanden, in unseren Bus einzusteigen, und natürlich wird auch niemand abgewiesen. Wer

Hilfe benötigt, bekommt sie von uns. Schnell und mit der notwendigen Zuwendung. In den letzten Jahren haben wir mit der Kältehilfe zehntausenden obdachlosen Menschen geholfen und sie so vor dem Erfrieren bewahrt.“

Heiligabend-Kollekte 2025 Kraft zum Leben schöpfen –

so lautet das Motto der 67. Aktion Brot für die Welt. Es lädt uns ein, gemeinsam aufzubrechen – für eine Zukunft, in der alle Menschen in Würde leben können, heute und in den kommenden Generationen. „Kraft zum Leben schöpfen“ – um im Vertrauen auf Gott Verantwortung zu übernehmen – im Kleinen wie im Großen. Gemeinsam können wir Wirklichkeit werden lassen, was der Prophet Amos sagt: „Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“ Gehen Sie diesen Weg mit uns! Unterstützen Sie Brot für die Welt – durch Ihre Spende, Ihr Gebet und Ihr persönliches Engagement. Denn ohne Wasser gibt es kein Leben, keine Gesundheit, keine Nahrung. Solange Wasser fehlt, bleiben Menschenrechte ein leeres Versprechen.



Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit

67. Aktion Brot für die Welt 2025/2026

Unterstützen Sie uns!

Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 67. Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Brot
für die Welt

Der Kollektenzweck im Januar 2026

4. Januar 2025 – 1. So. n.d. Christfest

Für die Ev. Suchthilfe und Hilfe für Menschen in Notlagen (je ½)

11. Januar 2025 - 1. So. n. Epiphanias

Für die Ev. Kindertagesstätten

18. Januar 2025 - 2. So. n. Epiphanias

Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises

25. Januar 2025 – 3. So. n. Epiphanias

Für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Weitere Informationen lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Die Ausgangskollekte im Januar 2026

Tee- und Wärmestuben im Kirchenkreis Neukölln

Vom Schatten ins Licht

Liebe Gemeindeglieder, liebe Besucherinnen und Besucher,

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Mk 12,31) – damit ruft Jesus Christus uns auf, in einer Welt voller Kälte und Not die Wärme der Nächstenliebe zu entfachen. Unser kirchlicher Auftrag ist es, Gottes Liebe sichtbar zu machen – dort, wo Menschen in Not sind, wo Einsamkeit und Armut das Leben verdunkeln.

Die Tee- und Wärmestuben in Neukölln und Königs Wusterhausen sind solche Orte der Hoffnung. Hier finden Menschen in Not ein offenes Ohr, eine warme Mahlzeit und einen Raum der Geborgenheit. Doch die Not ist groß, und die Zahl der Hilfsbedürftigen wächst täglich. Obdachlosigkeit, Armut und Verzweiflung fordern uns heraus, nicht wegzusehen, sondern mit dem Blick Christi zu handeln – einem Blick, der in jedem Menschen das Ebenbild Gottes erkennt.

Dietrich Bonhoeffer schrieb: „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“ Diesen Auftrag leben die Tee- und Wärmestuben, doch sie sind auf unsere Unterstützung angewiesen, um ihre Türen offen halten zu können. Jede Spende ist ein Zeichen der Barmherzigkeit!

Mit großer Dankbarkeit sehe ich die unermüdliche Unterstützung unserer Gemeinden für die Tee- und Wärmestuben. Ihre Spenden sind ein lebendiges Zeugnis christlicher Nächstenliebe und tragen dazu bei, dass wir Menschen in Not nicht allein lassen. Von Herzen danke ich Ihnen für Ihre Großzügigkeit und Ihr Engagement.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswunsch

Ihr Armutsbeauftragter Thomas de Vachroij

Gottes Segen
im neuen Jahr

In der **Tee- und Wärmestube Neukölln** wird täglich für ca. 60 – 80 Menschen gekocht.

Dort freut man sich über Ihre Lebensmittelpenden (gerne in größeren Mengen und nach telefonischer Absprache) zu folgenden Zeiten:

Sonntag, Montag, Mittwoch von 13 Uhr bis 19 Uhr
und am Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr

Tee- und Wärmestube Neukölln,
Weisestr. 34 in 12049 Berlin

Tel. 622 28 80

Auch Ihre Geldspende hilft:

Diakoniewerk Simeon gGmbH – IBAN: DE90 3506 0190

0000 0300 07 – Bank für Kirche und Diakonie

Verwendungszweck: „Tee- und Wärmestube Neukölln“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakoniewerk-simeon.de



Diakonie



MANCHMAL
HEISST LIEBE,
ORDENTLICH
EINZUHEIZEN.
#AUSLIEBE

175
Jahre
Diakonie

Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:



An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.
Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.

Die offene Kirche entfällt am 27. Dezember 2025

Ukainenothilfe Hoffnung inmitten des Krieges



Seit über drei Jahren tobt der Krieg in der Ukraine. Zehntausende Soldaten sind gefallen, Städte liegen in Trümmern, Millionen Menschen sind auf der Flucht. Und doch: Das Leben geht weiter – mitten im Schrecken kämpfen Familien darum, ihren Kindern Zukunft zu schenken.

Gerade in dieser Not macht Hilfe den Unterschied. In Transkarpatien konnten Kinder dank der Konfirmandengabe des Gustav-Adolf-Werks (GAW) neue Rucksäcke mit Heften und Stiften bekommen. In Nagydobrony wurde eine Sozialküche saniert, die ältere Menschen und Geflüchtete täglich versorgt.

Das Gustav-Adolf- Werk

hilft weltweit evangelischen Gemeinden, ihren Glauben an Jesus Christus in Freiheit zu leben und diakonisch in ihrem Umfeld zu wirken. Das Hilfswerk bittet um Spenden für Menschen in ihren Partnerkirchen.

Helfen auch Sie!

GAW der EKBO e. V. (Ev. Bank)
IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60
Verwendungszweck: Ukraine



Gustav-Adolf-Werk der EKBO e.V.
Jebensstraße 3 in 10623 Berlin
Tel. 030 310011100 (Frau C. Rode)
Weitere Infos unter: gaw-berlin.de



Grenzenlose Weihnachtsfreude

in Litauen

Unterstützung für ein Kindertageszentrum



Mit Ihrer Weihnachtsspende helfen Sie der Partnerschaftsarbeit des Gustav-Adolf-Werkes, das mit insgesamt 114 Projekten Glaubensgeschwister weltweit unterstützt.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Litauen (ELKL) besteht aus 54 Gemeinden, der 1904 gegründete Diakonieverein „Sandora“ leistet mit seinen Zentren in den Gemeinden wertvolle Arbeit mit benachteiligten Familien.

Helfen auch Sie!

GAW der EKBO e. V. (Ev. Bank)

IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60

Verwendungszweck:

Weihnachtsfreuden 2026



Gustav-Adolf-Werk der EKBO e.V.

Jebensstraße 3 in 10623 Berlin

Tel. 030 310011100 (Frau C. Rode)

Weitere Infos unter: gaw-berlin.de

HilfsWaise Waisenkinder in Äthiopien e.V.

Liebe Geschwister der Kirchengemeinde Rudow,

Sie haben uns wieder eine Kollekte (vom 1.10.25) in Höhe von **127,50 Euro** geschickt.

Das freut uns so sehr! Es zeugt von Ihrer Wertschätzung unserer Arbeit.

Wir werden die erhaltene Kollekte für die Gehälter der einheimischen Mitarbeiter im Waisenhaus Harar einsetzen. Es ist gut, wenn wir für diese erheblichen Ausgaben Unterstützung haben.

Die Mitarbeiter leisten eine sehr gute Arbeit und sorgen für ein gutes Miteinander im Waisenhaus. Es gelingt ihnen, trotz minimalster Besetzung, dass die Kinder das Heim als ihr Zuhause empfinden – und sich alle wie Geschwister fühlen. Eine große Familie! Es ist immer wieder gut, das zu erleben, wenn wir dort sind.

Wir haben große Hochachtung für das, was der Heimleiter Yehunsew und vor allem die beiden Betreuer (Adissu und Mitslal) leisten. Sie sind rund um die Uhr für die Kinder da.

Die Bereitstellung der Gehälter ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Gehälter sind auch wichtig für die Familien der Angestellten. Insofern hat die verlässliche Bereitstellung der Gehälter doppelten Gewinn.

Mit herzlich-dankbaren Grüßen

und guten Wünschen für Ihre Gemeinschaft -

Ihre Erdmute Kraft



Bankverbindung : Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
IBAN / BIC: DE35160500003641023644 / WELADED1PMB



Vorstellung: Charlotte Merkel



Liebe Gemeinde,
vielleicht haben
Sie mich schon
das ein oder an-
dere Mal hier in
der Gemeinde
gesehen.

Ich heiße Char-
lotte Merkel, bin
17 Jahre alt und
absolviere seit
dem 1. Septem-
ber mein Freiwilli-

ges Soziales Jahr in der Kirchengemeinde Rudow. Mein Schwerpunkt liegt in der Arbeit mit Kindern und im Familienzentrum.

Ich freue mich sehr, mich Ihnen und Euch vorstellen zu dürfen.

Meine Heimatgemeinde ist die Kirchenge-

meinde Bohnsdorf-Grünau. Für mein FSJ
habe ich mich aber ganz bewusst für Rudow
entschieden, weil mich das vielfältige An-
gebot und die herzliche Atmosphäre sofort
angesprochen haben.

Ich möchte die Zeit nutzen, um tiefer ins
Gemeindeleben einzutauchen, weil ich mir
vorstellen kann, später Gemeindepädagogik
oder Theologie zu studieren.

In meiner Freizeit treibe ich gern Sport, ver-
bringe Zeit mit Freunden und Familie und
reise sehr gerne.

Besonders freue ich mich auf die Weih-
nachtszeit, die Krippenspielproben und den
Adventsmarkt.

Ich bin dankbar, Teil dieser Gemeinde sein zu
dürfen, und freue mich über jede Begegnung
und über alles Neue, das ich hier lernen darf.

Eure Charlotte

Verlustmeldung

Wenn am ersten Advent unser Gemeinde-
kirchenrat gewählt wird, werden weniger
als siebentausend Gemeindemitglieder wahl-
berechtigt sein. Im Vergleich zu den 70er
Jahren sind uns damit durch Todesfälle,
Umzüge, aber auch Austritte etwa die Hälfte
unserer damaligen „Schäfchen“ verloren ge-
gangen

Noch andere Schafe haben wir verloren: Aus
unserer Herde im Kirchgarten ist ein kleines weißes Schäf-
chen abhanden gekommen. Da es nicht aus Fleisch und
Blut ist, wird es wohl „ent-
führt“ worden sein. Anders
als im Gleichnis vom verlo-
renen Schaf (Lukas 15) kann
sein Hirte - unser Hausmeis-
ter - nicht rastlos so lange
suchen, bis er das Verlorene
gefunden hat. Dennoch wür-
de große Freude aufkommen,

wenn es sich wieder zu seiner Herde gesel-
len könnte. Zwei weitere Schafe fehlen in der
Herde, weil sie schwer verletzt wurden, denn
man hat sie als Reittiere missbraucht.

Wir hoffen, dass ihre „Heilung“ möglich ist,
da sie von den Gemeindemitgliedern aller
Altersklassen schmerzlich vermisst werden.

Heide Binner



Rückblick Schöpfungs-Gottesdienst am 21.09.25

Staunen über die Fähigkeiten der Tiere – haben Tiere ein Bewusstsein, eine Seele?

Wir sind auf Island und in einem kleinen Boot unterwegs, um Wale und Papageientaucher zu beobachten. Plötzlich erscheint vor unserem Boot ein großer Buckelwal, der zunächst nur anhand seiner Fluke zu erkennen ist, die beim Abtauchen aus dem Wasser gehoben wird. Dann schrauben sich die geschätzt 30 Tonnen Gewicht vor uns aus dem Meer und prallen auf die Wasseroberfläche, immer und immer wieder. Würde er unser Boot treffen, hätten wir keine Chance. Aber der Wal scheint uns mit seiner Seitenflosse zuzuwinken. Kommuniziert er mit uns?

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass dieses Verhalten unter anderem der Kommunikation mit anderen Walen dienen soll, vielleicht aber auch nur ein Ausdruck von Freude sein kann. Wir sind jedenfalls zutiefst beeindruckt und werden diesen erstaunlichen Anblick nicht vergessen, genauso wenig wie die Gesänge der Wale.

Am 19. April 2024 hat eine internationale Koalition aus mehreren Dutzend Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die „New Yorker Erklärung zum Bewusstsein von Tieren“ unterzeichnet. Die Verfasserinnen und Verfasser konzentrieren sich dabei auf die Frage des Empfindungsvermögens der Tiere, auf Sinneswahrnehmungen, aber auch auf Erfahrungen von Freude, Schmerz und Angst.

Wir können nur staunen über die Ergebnisse der Forschung, zum Beispiel:

Oktopusse meiden Schmerzen und schätzen Schmerzlinderung, Krähen können darauf trainiert werden zu berichten, was sie sehen, und sie benutzen Autos als „Nussknacker“; Hummeln „spielen“, Delfine erkennen sich im Spiegel. Die Forscherinnen und Forscher kommen zu dem Ergebnis, dass die Möglichkeit, dass Tiere ein Bewusstsein von sich selbst haben, den Tierschutz verändern bzw. stärken muss. Wir müssen also eine andere Sicht auf Tiere entwickeln und uns von der veralteten

Vorstellung verabschieden, dass nur der Mensch ein Bewusstsein von sich selbst hat und weiß, wer er ist, wenn er vor dem Spiegel steht.



Haben Tiere eine Seele? Die Bibel gibt auf diese theologische und philosophische Frage eine entscheidende Antwort in der Schöpfungsgeschichte: Nicht nur der Mensch, sondern alles, was sich auf der Erde regt, hat den Lebensatem, also die Seele in sich, und die Tiere wurden sogar vor den Menschen geschaffen.

Und vielleicht war dies einer der Gründe, warum Noah unbedingt zwei von jeder Art auf seiner Arche mitnehmen sollte.

Bärbel Schoolmann



Alle diese Tiere sind Teile einer großen Gemeinschaft, der Schöpfungsgemeinschaft. Sie leben mit den Anderen, durch die Anderen und von den Anderen.

Jeder Teil der gesamten Schöpfung ist ab-



hängig von der Existenz des Ganzen, kein Teil kann dauerhaft allein existieren.

Jeder Teil braucht die Gemeinschaft und ist selbst notwendig für das Funktionieren, er erfüllt eine Aufgabe.

Denn die Schöpfung ist ein sich selbst erhaltendes und ernährendes und sich selbst ständig erneuerndes Ganzes, eine Lebens- und Ernährungskette, das beinhaltet auch ein Fressen und Gefressenenwerden.

Der Mensch steht am Ende dieser Kette mit seinem Verstand und seiner Erfindungsgabe.

Aber er hat sich das Recht herausgenommen, für sich zu entscheiden, was ihm nutzt, was ihm schadet, was er braucht und was nicht. Er bestimmt, wie viel er braucht, wie viel notwendig ist, damit er satt wird.

Z.B.: Massentierzucht, Legebatterien unter lebensunwürdigen Bedingungen.

Aber in Gottes Schöpfung hat jeder Teil, jedes Lebewesen das Recht, Lebens würdig zu leben und auch würdig zu sterben.

Das sollten wir nicht vergessen.

Barbara Jolitz

Faszination für Tiere

Berlin ist eine Wildnis. Und Rudow mit seinen vielen Gärten und Grünanlagen ohnehin. Wir Menschen teilen uns den städtischen Lebensraum mit einer ungeheuren Zahl von Tieren. Da sind die großen, die sofort ins Auge fallen, wie Füchse und Waschbären. Putzige, wie Eichhörnchen und Igel. Eine Vielzahl von Vögeln: erst gestern saß ein wunderschöner Grünspecht bei uns auf dem Rasen. Manchmal kommen zwei kleine Baumläufer, mit unauffällig braunem Gefieder, aber faszinierend anzusehen, wie sie den Stamm des alten Nußbaums hinauf- und hinunterlaufen. Und dann sind da die Abermillionen von Kleintieren. Gerade sie sind es, die mir in vielen Momenten Freude bereiten: Wenn ich im Frühling den ersten Zitronenfalter vorbeiflattern sehe. Wenn sich plötzlich ein Marienkäfer auf meinem Arm niederlässt. Wenn eine Kreuzspinne über Nacht ein perfektes Netz über die ganze Breite unseres

Wohnzimmerfensters gesponnen hat. Wenn eine schwarze Holzbiene vorbeibrummt oder eine leuchtend grüne Raupe einen Stängel heraufkriecht. Wenn beim Umsetzen des Komposts ein dicker Nashornkäfer hervorkrabbelt kommt. Beim ersten Nashornkäfer habe ich noch einen Schreck bekommen, den zweiten habe ich dann mutig auf meinem Arm krabbeln lassen, um ihn aus der Nähe zu bewundern. Das ziept ein bisschen, denn er hat kleine Widerhaken an den Beinchen. Regenwürmer ziepen nicht, die kitzeln nur lustig, wenn sie sich in der Hand ringeln.

Nehmt euch an diesem sonnigen Herbstsonntag ein bisschen Zeit, nach den kleinsten Vertretern aus Gottes Schöpfung Ausschau zu halten, und lasst euch von ihnen erfreuen. Und gebt ihnen Raum: jede „wilde Ecke“ im Garten, jedes bisschen Totholz ist wertvoller Lebensraum.

Vera Blumenthal

Der Gemeindegruß per Post

Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen.

Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei. Oder schreiben Sie uns eine Mail an gemeindegruss@kirche-rudow.de oder Postkarte und bitten um Zusendung.

Wenn Sie umgekehrt den Gemeindegruß NICHT erhalten möchten, geben Sie uns bitte kurz Nachricht, dann streichen wir Sie von der Liste unserer ehrenamtlichen Verteiler. Aber bitte nicht anonym, das nützt uns gar nichts!

Seniorenfahrt nach Rheinsberg vom 29.9. – 4.10.2025



Wieder einmal war es so weit.

Frau Dirschauer, Frau Drechsel und 27 Senioren sind für die Fahrt in den Urlaub bereit.

Noch einmal soll es nach Rheinsberg gehen.

Dort hat es uns gefallen,

denn das See-Hotel neben dem Schloss ist sehr schön.

In Lindow haben wir wieder eine Mittagspause gemacht.

Das Essen hat allen geschmeckt, denn es war gut
und machte vielen zu einem Spiergang am See guten Mut.

Dann stiegen alle in den Bus wieder ein.

Wir wollten pünktlich in Rheinsberg sein.

Nach dem Abendessen trafen wir uns alle im roten Salon
und stellten uns alle mit unseren Vornamen vor.

Frau Dirschauer las uns den Tagesablauf für den 30.9.2025 vor.

Da waren alle ganz Ohr.

Eine Dampferfahrt und eine Geburtstagsfeier sollten dabei sein.

Das fanden alle gut und fein.

Die Dampferfahrt war sehr schön.

Es wurde viel sehr lustig erklärt, denn es gab viel zu sehen.

Um 15.00 Uhr fanden wir uns am Bootssteg ein,
um bei der Geburtstagsfeier von Frau Binner dabei zu sein.

Es gab Orangensaft und Sekt.

Allen hat es gut geschmeckt.

Nach dem Abendessen waren wir wieder im roten Salon
und planten die Busfahrt nach Güstrow schon.

Gleich nach dem Frühstück fuhren wir los.

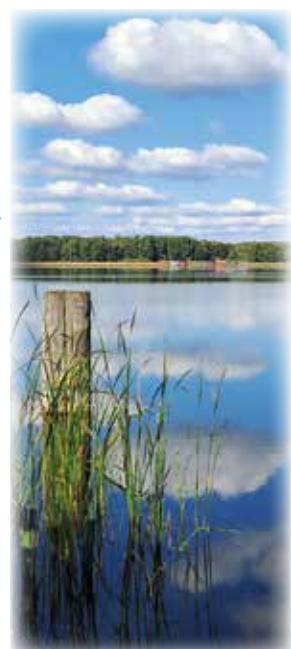
Die Fahrt durch die Wälder und Felder war famos.

Pferde und Kühe standen auf der Weide, und auf den Feldern
haben wir Kraniche beim Fressen gesehen.

Sie müssen sich stärken, denn bald werden sie nach Süden ziehen.

Mittags sind wir in Güstrow angekommen,

um den Dom mit dem fliegenden Barlachengel zu sehen.



Doch leider waren wir zu richtiger Zeit am falschen Ort.
Die Sankt Marienkirche ist groß und wunderschön,
doch wir mussten zum Dom noch etwas weitergehen.
Dort wurden wir sehr nett empfangen
und sind alle zur Führung in den Dom gegangen.
Der Altar und die geschnitzten Figuren sind sehr schön.
Dann haben wir den fliegenden Engel von Barlach gesehen.
Nachmittags haben wir eine Pause in Röbeln gemacht.
Es gab Kaffee und Kuchen, der schmeckte wie selbst gemacht.
Danach hat uns der Bus wieder nach Rheinsberg ins Seehotel gebracht.
Abends wurde im roten Salon der Tagesplan für den Donnerstag gemacht.
Der Vormittag stand zu freier Verfügung
und der Sonnenschein lud viele zum Spazierengehen ein.
Am Nachmittag fanden sich wieder alle auf dem Bootssteg ein.
Mit Konfekt und Sekt wurde ein zweiter Geburtstag gefeiert.
Danach gingen alle zum Abendessen ins Haus.
Mit einem Liebesfilm klang der Abend aus.
Am 3.10.2025 haben wir uns im kleinen Andachtsraum versammelt
und Frau Dirschauer hat eine Andacht
zum Tag der Deutschen Einheit gemacht.
Es war feierlich mit Musik, Gesang und Glockenklang.
Danach konnte jeder den Tag für sich gestalten.
Um 17.00 Uhr fanden wir uns im roten Salon wieder ein,
um bei der Besprechung für die Rückfahrt dabei zu sein.
Am 4.10.2025 gegen 10.00 Uhr soll es auf den Weg nach Hause gehn.
Die ganzen Tage hatten wir Sonnenschein,
doch auf dem Rückweg setzte der Regen ein.
Schön waren die Tage in Rheinsberg,
doch jetzt ist der Urlaub aus.
Alle kommen gut nach Hause.

Marie-Luise Schulz





WILLKOMMEN im Blumencafé

auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43.

ÖFFNUNGSZEITEN: Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr
montags Ruhetag

Liebe Besucher des Kirchhofs, liebe Kunden!

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in unser neues Blumencafé auf dem Kirchhof Ostburger Weg und haben uns sehr über Ihre Besuche in unserem Café und Ihre Einkäufe bei uns in den ersten fünf Monaten des Betriebes gefreut.

Jetzt wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das nächste Jahr!

Im Januar 2026, voraussichtlich auch im Februar, werden wir unseren Betrieb witterungsbedingt ruhen lassen und selbst eine Ruhepause einlegen.

Sobald die Tage heller werden, finden Sie uns und unsere Angebote wieder an gewohnter Stelle! Wir freuen uns auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen,
David Friebe und Sylwia Korzekwa

Interreligiöses Treffen



Anlässlich der muslimischen Kulturwoche fand das Treffen unserer Friedensgebetsgruppe, an der normalerweise jeweils am 3. Montag im Monat katholische und evangelische Christen und Muslime aus Rudow teilnehmen, am 29. September statt. Wir trafen uns im Gemeindezentrum an der Dorfkirche. Auch Gäste waren gekommen, so dass wir über 40 Personen waren. Wir begannen mit dem Friedensgebet in der Dorfkirche, an dem auch unser Pfarrer i. E. Dr.

Ezequiel Hanke teilnahm. Die musikalische Begleitung steuerten Gitarrist Frank und Akkordeonspieler Joseph aus der katholischen Gemeinde sowie ein Querflötenspieler von I-ISIN e.V. bei. Im Anschluss gab es ein Beisammensein mit interessanten Gesprächen, schmackhaftem Fingerfood von Herrn Haase und orientalischen Köstlichkeiten, die von unseren muslimischen Freundinnen zubereitet worden waren. Es war ein fröhliches Beisammensein.
christel jachan



Rückblick Herbstfest



Foto: SanjaTilsner

Es war eine Premiere: die Ausrichtung eines expliziten Familienfestes in Rudow, das Menschen über unsere Gemeindegrenzen hinaus ansprechen sollte. Seit einigen Jahren hat sich der Gemeindekirchenrat die Öffnung der Gemeinde unter Einbeziehung des Sozialraums auf die Fahnen geschrieben. Passenderweise fiel das Datum auf die Lange Berliner Nacht der Familien.

Trotz entsprechender Konkurrenzangebote gestaltete sich das Herbstfest als eine bunte und gut besuchte Zusammenkunft unterschiedlichster Akteure und Teilnehmenden. Denn die Planung und Durchführung geschah in Zusammenarbeit mit der Rudower Stadtteilbibliothek, dem Stadtteilzentrum der Dia-

konie und dem muslimischen Verein I-Isin e.V. Die Besucherinnen und Besucher konnten selbst aktiv werden: In der Kirche waren beispielsweise mehrere Stationen aufgebaut, an denen Kinder mit ihren Eltern aktiv und kreativ werden konnten. Unterstützung kam dabei von den Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinde. Im Kirchgarten wiederum wurden Stockbrot und Marshmallows am Feuer gebraten. Ein Geschichtenerzähler unterhielt die Anwesenden. Im Gemeindezentrum konnten Kinder geschminkt werden. Ein besonderes Highlight war die kulinarische Versorgung an diesem Nachmittag. Muslimische Frauen hatten allerhand köstliche Speisen zubereitet.



Foto: I-ISIN e.V.



Foto: I-ISIN e.V.

Das Fest endete am Abend mit der Aufführung des kleinen Theaterstücks „Schmetterling der Hoffnung“. Die aufführenden Kinder verzückten das Publikum nicht nur mit ihren

bunten Kostümen, sondern auch mit ihrer Botschaft, dass die Hoffnung selbst in den dunkelsten Momenten nicht aufgegeben werden darf.
Pfarrer Philipp Reis

HERZLICHE EINLADUNG TRAUERCAFÉ

im Ev. Familienzentrum Apfelsinenkirche

Joachim-Gottschalk-Weg 41 (U-Bahnhof Wutzkyallee)

Jeden 2. Freitag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten bei Pfarrerin i. R. Ingrid Schröter 0176-38 14 72 49





ANGEBOTE & OFFENE GRUPPEN



Jeden 2. + 4. Dienstag im Monat:
Spielenachmittag von 14.30 - 16:30 Uhr



Mittwochs von 15:00 - 16:30 Uhr
Sprachcafé zum Deutsch üben



Jeden 1. Donnerstag im Monat:
Offene Gruppe Depression von 16:30 - 18 Uhr



Freitags:
Kiez-Frühstück von 9:30 - 11:00 Uhr



Reparatur-Café:
Am 2. Freitag des Monats
17:00 - 20:00 Uhr



Stadtteilzentrum Rudow
Neuköllner Str. 297
12357 Berlin

Diakoniewerk Simeon

Mail: stadtteilzentrum-rudow@diakoniewerk-simeon.de

Stadtteilzentrum Rudow

Liebe Gemeindemitglieder,
wir – Claudia, Sabrina und Ines
vom Stadtteilzentrum Rudow
– möchten uns ganz herzlich
für die wunderbare Zusammen-
arbeit und die Unterstützung
der Kirchengemeinde und Ge-
meindemitglieder in diesem
Jahr bedanken.

Seit unserem Einzug in die
Neuköllner Str. 297 Anfang des



Jahres ist einiges entstanden. Die aktuellen Angebote und Gruppen stehen hier links auf Seite 24.

Wir laden Sie alle herzlich ein, mit uns das Jahr ausklingen zu lassen:

Am Donnerstag, den 18. Dezember 2025, von 15 bis 18 Uhr
verzaubern wir den Garten in eine **Weihnachtswunderwelt**
mit einer stimmungsvollen Figurenausstellung und heißem
Punsch. Kommen Sie vorbei, genießen Sie die Atmosphäre
und lassen Sie uns feiern.

Wir wünschen Ihnen eine gemütliche Adventszeit, frohe Feier-
tage und einen beschwingten Start ins neue Jahr!

Herzliche Grüße *Claudia, Sabrina & Ines*
vom Stadtteilzentrum Rudow

Telefon: 030 / 67812963

E-Mail: stadteilzentrum-rudow@diakoniewerk-simeon.de

Reparatur-Café Rudow

Lieblingsmixer kaputt ? Lampenkabel gebrochen?

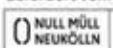
Bohrmaschine quietscht? Kein Problem!

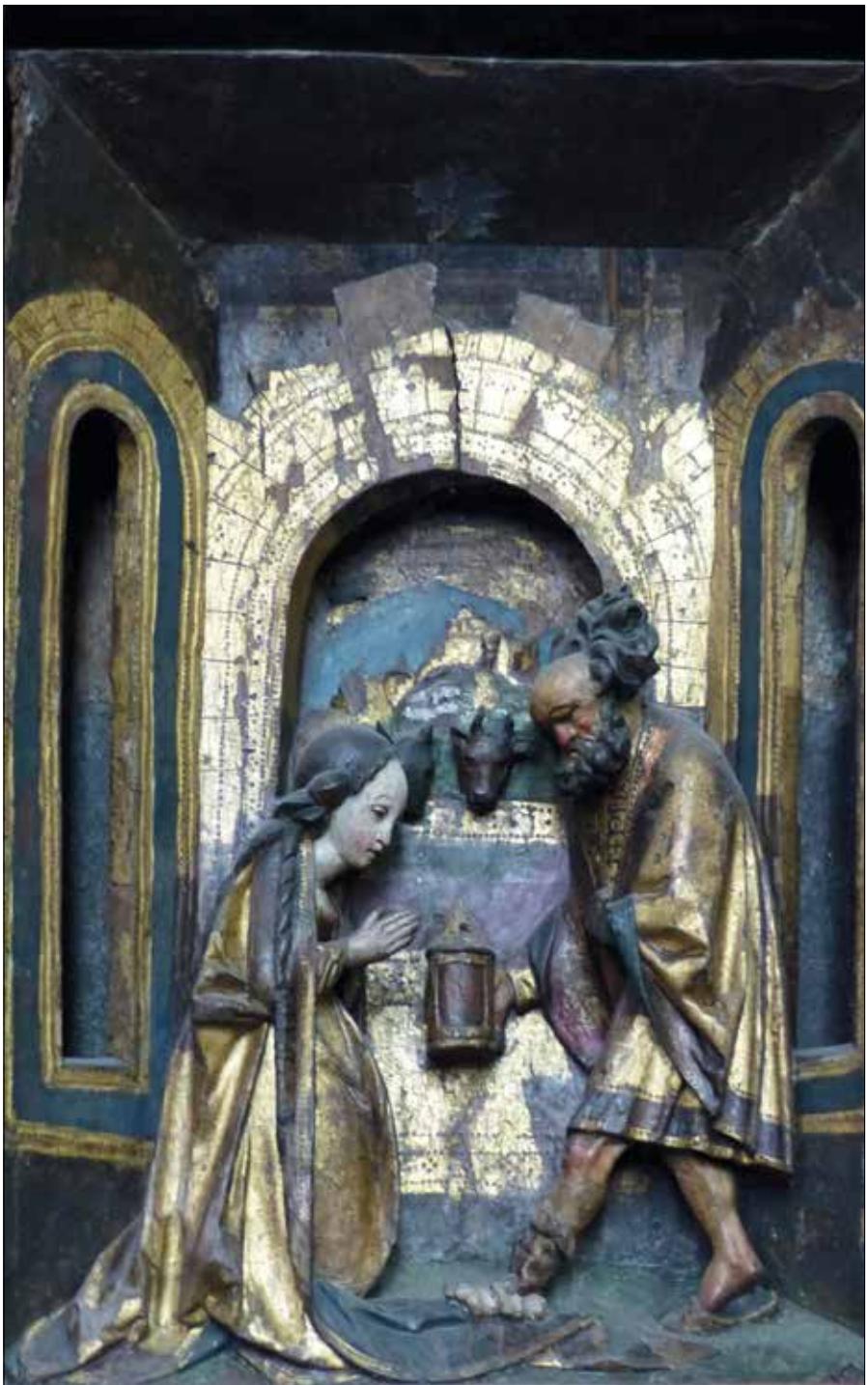
Sachkundige Ehrenamtliche helfen Euch dabei,
Eure Geräte wieder fit zu machen.

**Komm einfach zum Reparatur-Café Rudow im
Stadtteilzentrum Rudow**
Neuköllner Straße 297, 12357 Berlin
Jeden 2. Freitag im Monat 17-20 Uhr

Um die richtigen Werkzeuge bereitzustellen und eine gute Organisation
zu ermöglichen, bitte wir um Anmeldung unter: 030-67 81 29 63

Gefördert von:





Ganz unscheinbar

Der unbekannte Künstler des Brabanter Schnitzaltars aus der Soester Wiesenkirche scheint im frühen 16. Jahrhundert Schwierigkeiten mit den Proportionen gehabt zu haben. In einem Element des Mittelteils – die Seitenflügel sind leider nicht erhalten – wird in einem Zyklus mit Szenen aus dem Marienleben auch die Geburt Jesu gezeigt, wobei allerdings Jesus auf dem Altarbild kaum zu entdecken ist. Ganz winzig liegt er vor dem linken Fuß des Josef. Künstlerische Schwierigkeiten oder theologische Aussage? Oder ein künstlerischer Mangel, der einen wichtigen, im Kontext von Weihnachten entscheidenden Wesenszug Gottes offenbart: Gott macht sich verschwindend klein bei seiner Menschwerdung. Weil er gerade bei denen sein möchte, die diese Erfahrung mit ihm teilen: kleingemacht, kleingeschalten zu werden. Gott läuft Gefahr, übersehen zu werden, weil er gerade bei denen sein möchte, die am Rand stehen, die allzu oft übersehen werden.

Hilflos wird Gott Mensch. Er schämt sich nicht seiner Machtlosigkeit. Und wenn sich Gott seiner Armut, seines Wunsches nach Liebe, seiner Hilfsbedürftigkeit nicht schämt, warum geben wir uns dann so oft stark, obwohl wir schwach sind; unnahbar, obwohl wir Hilfe brauchen;

unabhängig, obwohl alles in uns nach Liebe und Zärtlichkeit schreit? „Mach's wie Gott, werde Mensch!“ Es scheint so, als ob dieser Ausspruch des früheren Limburger Bischofs Franz Kamphaus Pate gestanden hätte für diese über 500 Jahre alte Weihnachtsdarstellung.

Was bedeutet Menschwerdung für uns – angesichts der Menschwerdung Gottes in Jesus an Weihnachten in Bethlehem? Den Mut und das Vertrauen zu haben, sich fallen zu lassen, sich auszuliefern, aus Liebe auf Macht und Stellung zu verzichten. Die eigene Hilflosigkeit und -bedürftigkeit einzugehen. Oder – um es anders zu sagen, um es in der Sprache des Bildes zu sagen: Menschwerdung des Menschen bedeutet: zum Kind zu werden. Das ist es, was Jesus meinte, als er zu den Jüngern sagte: „Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ Das ist das Paradoxe der Menschwerdung: um sie zu begreifen, müssen wir erwachsen werden, den Kinderschuhen des Glaubens entwachsen; um sie anzunehmen, müssen wir wieder zu Kindern werden. Nicht zu irgendwelchen Kindern, nein, zu Kindern Gottes. Die Menschwerdung Gottes ist sein Geschenk an uns, Kinder Gottes werden zu dürfen.

Michael Tillmann



» Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der **Gerechtigkeit** und **Heil** unter ihren Flügeln.

MALEACHI 3,20

Monatsspruch DEZEMBER 2025

9 MONATE VORFREUDE
4 STUNDEN SCHLAF PRO NACHT
2 STRAHLENDE AUGEN
1 SPRUCH FÜR DEIN LEBEN:
www.taufspruch.de

Adventsbasar
So, 30.11
14 - 18 Uhr
Ev. Dorfkirche

Lebendige Adventskalender Rudow 2025

1 MONTAG
Wunschzettel-Basteln mit Dagmar von Thessa e.V.
15 - 16.30 Uhr im Stadtteilzentrum Neuköllner Str. 297

DIENSTAG



MITTWOCH 3



DONNERSTAG 4



5 FREITAG



Adventskino für Kinder
16:30 Uhr
Ev. Familienzentrum Prierosser Str. 70-72

SAMSTAG 6
Krippenausstellung
10:00 - 16:00 Uhr Rudower Heimatverein Alt-Rudow 60 (im Garten)

7 SONNTAG
Krippenausstellung
10:00 - 16:00 Uhr Rudower Heimatverein Alt-Rudow 60

8 MONTAG



DIENSTAG 9
Weihnachtliches Patchwork
15 - 17 Uhr Gertrud-Haß-Bibliothek Besinnliches Adventsfeuer-Beisammensein 19 Uhr, Garten der Ev. Kirchengemeinde Rudow Köpenicker Straße 187

MITTWOCH 10
Plätzchen backen
15 - 18 Uhr Stadtteilzentrum Rudow Neuköllner Str. 297

11 DONNERSTAG



12 FREITAG
Mini-Weihnachtsmarkt im NW80
15 - 19 Uhr Neudecker Weg 80

13 SAMSTAG
Krippenausstellung
10:00 - 16:00 Uhr Rudower Heimatverein Alt-Rudow 60 (im Garten)

14 SONNTAG
Krippenausstellung
10:00 - 16:00 Uhr Rudower Heimatverein Alt-Rudow 60 (im Garten)

15 MONTAG
Adventssingen
15-16 Uhr Aula der Schliemann-Grundschule, Groß-Zehnener-Chaussee 81

DIENSTAG 16
Kamishibai (Papiertheater-Aufführung)
16 Uhr Gertrud-Haß-Bibliothek Alt-Rudow 45

17 MITTWOCH



18 DONNERSTAG
Weihnachtswunderwelt Figuren Ausstellung + Punch
15 - 18 Uhr Stadtteilzentrum Rudow Neuköllner Str. 297

19 FREITAG
Weihnachtssingen
17 - 20 Uhr Alte Dorfschule Rudow e.V. Alt-Rudow 60

20 SAMSTAG
Krippenausstellung
10:00 - 16:00 Uhr Rudower Heimatverein Alt-Rudow 60 (im Garten)

21 SONNTAG
Chorkonzert zum Mitsingen + Glühwein/Punschverkauf
16 Uhr Ev. Kirchengemeinde Rudow Köpenicker Straße 187

22 MONTAG



23 DIENSTAG



MITTWOCH 24



25



Das Netzwerk Rudow
wünscht
eine fröhliche Adventszeit!

Die aktuelle Online-Version des lebendigen Adventskalenders Rudow finden Sie unter diesem QR-Code:





Akkordeon-Ensemble
Harmonie

Abschiedskonzert

Sonntag, 7. Dezember 2025

Konzertbeginn 16.00 Uhr

Kaffee und Kuchen ab 15.00 Uhr

Evangelische Dorfkirche Rudow

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

Eintritt: Vorverkauf 10,00 € Abendkasse 12,00 €

Fahrverbindungen U-Bahn 7 Rudow, Bus 171, 372



Karten(vor)verkauf / Reservierung
unter Tel.: 0160 100 53 38

E Mail: akkordeon-harmonie@web.de
Internet: www.ae-harmonie.de

Wir freuen uns auf Sie!

Gerne dürfen Sie auch Freunde
und Bekannte mitbringen.

Liebes Publikum,

leider ist es uns nicht möglich, das Ensemble aufrecht zu erhalten.

Aus Alters- und Gesundheitsgründen können nicht mehr alle Mitspieler in die Tasten greifen. Neue Mitspieler konnten nicht gewonnen werden. Somit sind wir nicht mehr spielfähig, die unterschiedlichen Stimmen können nicht mehr besetzt werden. Damit ist eine Auflösung zum 31.12.2025 alternativlos.

Mit diesem Abschiedskonzert bedanken wir uns bei Ihnen für die langjährige treue Begleitung. Wir hoffen, Sie noch ein letztes Mal begrüßen zu können.

Wir verabschieden uns mit musikalischen Grüßen, bleiben Sie gesund.

Akkordeon-Ensemble Harmonie - Silke Tritsch

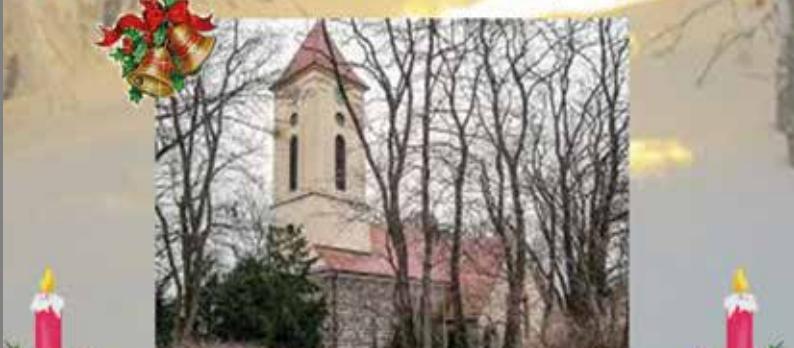


68
Jahre



DORFKIRCHE RUDOW

Dorfkirche Rudow, Köpenicker Straße 187
Sonntag, den 14. Dezember 2025, 15.00 Uhr



wir machen Spaß



Musikalische Leitung: Volker Groeling

Der Eintritt ist frei! Über eine Spende würden wir uns freuen

Haben Sie Lust, im Chor mitzusingen oder möchten Sie Fördermitglied werden?

Info: www.sonarichor.de Tel.: 0160 97502039



Musikalischer Adventszauber am 4. Advent



21.12.2025 * 16 Uhr

Dorfkirche Rudow
Köpenicker Straße 187
in 12355 Berlin



Die Gemeindechöre „Amazing Graces“ und „The Joyful Voices“ bringen Sie in Adventsstimmung und auch die Gemeinde kommt ins Singen unter Kerzenschein! Im Anschluss gibt es leckeren Weihnachtspunsch.



Rudower Heimatverein e.V.

112. Ausstellung

Krippen aus aller Welt

29. November bis 21. Dezember 2025

Eröffnung : Sonnabend 29. November 2025 um 11⁰⁰ Uhr



Im Hof der "Alten Dorfschule"

12355 Berlin, Alt-Rudow 60

Eintritt frei, jede Spende ist willkommen

Sonnabend und Sonntag von 10 - 16 Uhr



Kenny's Kitchen

Die Gänse kommen...

...ganz gemütlich – zu dir nach Hause! Knusprig,
saftig, lecker und ohne Küchenchaos!

Unser Gänsetaxi-Menü (für 4
Personen)

Eine ganze, ofenfrische Gans (zerlegt)

Klöße wie bei Oma

Rotkohl mit Liebe gemacht

Hausgemachte Soße

Und eine Dessert-Überraschung

Gänsehaut inklusive - mit jedem Bissen!

Nur 140 € – geliefert & servierfertig!

Jetzt bestellen unter:

0176 3280 7456

ANZEIGE

Zuckerfrei?

Heutzutage leiden immer mehr Menschen an Allergien - und sie werden immer dicker - oft durch süße Kalorien.

Früher wusste niemand etwas von *Gluten oder Laktose*, geht es heute einem schlecht, hört er oft als Diagnose:

Sie vertragen kein *Gluten* - meiden Sie 's Getreide Weizen, wollen Sie nicht weiterhin die Verdauung überreizen.

And'ren macht ein Zucker Kummer, *Laktose* aus Milch der Kuh - der lässt sich zum Glück entfernen so hat die Verdauung Ruh.

Alle Kinder lieben Süßes, essen davon meist zu viel - zuckerarme Kindernahrung zu verbreiten ist das Ziel.

Fruchtzwerge und Kindermüsli, Joghurt, Kindertee und Quark mit viel Zucker machen nämlich nicht gesund oder gar stark.

Aber nicht nur Kinder naschen - nein, Erwachsene ebenso, Schokolade macht zwar dick, aber wenigstens auch froh*.

*förderlt die Glückshormone Serotonin und Dopamin

Ostern, Weihnachten, Geburtstag - zu den Festen darf man schlemmen - da sollt' man die Feierfreude nicht noch durch Verbote hemmen.

Heide Binner



Wohin mit der Kleidung, die nicht mehr passt?

Der Second-Hand-Shop der Ev. Kirchengemeinde Neu-Buckow nimmt in überschaubaren Mengen und gutem Zustand Damen- und Herrenoberbekleidung sowie Schuhe ab (ACHTUNG! Keine Kinder- oder Babysachen!)

Die Abgabe ist **jeden Mittwoch ab 13.30 Uhr (bis 16 Uhr)** vor Ort an der Kirche möglich.

Haushaltswaren, Möbel etc. werden nicht angenommen!

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow

Marienfelder Chaussee 66-72, 12349 Berlin

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER ...



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hütteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Leserbrief: Die Weihnachtsgeschichte neu hören

Vor kurzem wurde in unserem Gemeindegruß Rudow an Luthers Bibelübersetzung erinnert – ein Anlass, gerade jetzt in der Adventszeit auch die Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium in den Blick zu nehmen, neu zu entdecken, oder besser: zu hören! Luther hat diesen Text ins Deutsche übertragen, nicht für stille Studierstuben, sondern für das Ohr: seine Sprache ist lebendig, eindrücklich und verständlich, sodass die Botschaft unmittelbar das Herz erreicht.

Von allen Evangelisten erzählt allein Lukas die Geburt Jesu anschaulich, detailliert und zugleich poetisch. Matthäus berichtet nur von den Magiern, Markus kennt keine Kindheitsgeschichte, und Johannes eröffnet sein Evangelium mit dem großen theologischen Prolog „Im Anfang war das Wort“ „In der Ewigkeit war das Wort.“ Lukas führt uns in die Szenen mit Maria und Joseph, in die Krippe, zu den Engeln und Hirten auf dem Feld – ein literarisches Meisterwerk schon im griechischen Urtext.

Viele Wendungen dieser Geschichte sind durch Luther fest in unsere Sprache eingegangen: „Es begab sich aber zu der Zeit...“, „in Windeln gewickelt und in einer Krippe lie-

gen“, „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden...“.

Darum lade ich Sie ein: Entdecken Sie die Weihnachtsgeschichte in Luthers Übersetzung selbst – sei es, dass Sie sie lesen, laut vortragen oder auswendig deklamieren. Ebenso eindrucksvoll wird sie, wenn die **Erzählung von der Geburt Christi** von anderen zum Leben erweckt wird – im Kreis der Familie oder in der Gemeinde. In all diesen Formen entfaltet sich die musikalische Schönheit der Luther'schen Sprache, die sich durch Rhythmus, Klang und Bildkraft auszeichnet, und zugleich die tiefe Botschaft der Geburt Jesu, die Herz und Sinne gleichermaßen berührt. Es wird deutlich, wie Luthers Übersetzung das Evangelium ins Deutsche gebracht hat und warum die Worte, die er so eindrucksvoll formuliert hat, bis heute lebendig geblieben sind.

Es wird spürbar, dass Luthers Übersetzung auch in unserer Zeit, in der viele neue Fassungen und Überarbeitungen kursieren, unvergleichlich ist. Sie verbindet sprachliche Schönheit mit geistlicher Tiefe und lädt uns nach wie vor ein, die Botschaft der Weihnachtsgeschichte mit Herz und Verstand zu erleben.

Helga Mauckner

KLEINER GOTT, WIR LOBEN DICH

Kleiner Gott,
du in der Krippe,
verletzlich und zart:
dich loben wir,
König, der nicht auf Hoheit pocht.
Verletzlich bist du,
preisen wollen wir dich,
weil du uns nah kommst,
gerade dann,
wenn wir schwach sind.
Vor dir neigen sich



Große und Kleine,
bewundern dein Antlitz,
Himmelsglanz,
der uns menschlich macht.
In der Zeit wohnst du,
mitten unter uns,
und lässt uns sehen
über die Zeiten hinaus,
in ein Zuhause,
wo Frieden ist.



Tina Willms



Helfer gesucht

Helper für Heiligabend in der Dorfkirche gesucht!

Aufgabe: nach dem Gottesdienst in den Bankreihen oder am Ausgang die Liederhefte einsammeln.

Zeitaufwand: 10 bis 15 Minuten

Vielleicht kommen Sie ja sowieso und könnten uns etwas helfen?

Dann melden Sie sich doch bitte in der Küsterei: 66 99 260 o. kuesterei@kirche-rudow.de



Heiligabend gemeinsam

**MÖCHTEN SIE AM
HEILIGEN ABEND
AUCH NICHT
ALLEINE SEIN?**



Dann sind Sie herzlich eingeladen, am 24. Dezember gegen 17.30 Uhr zu uns ins Gemeindezentrum in der Prierosser Straße 72 zu kommen und dort bei Geschichten, Gedichten, Kartoffelsalat und Würstchen einen gemütlichen Weihnachtsabend zu verbringen.

Damit die Würstchen reichen, bitten wir Sie, sich unter 030/663 26 20 oder per E-Mail: heide.binner@kiez.net, anzumelden. Auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen!

Es freut sich auf Sie Familie Binner





Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das neue Jahr 2026.

Dies wünschen allen Gemeindegliedern
der Gemeindekirchenrat sowie alle haupt-
und ehrenamtlich Mitarbeitenden
Ihrer Evangelischen
Kirchengemeinde Berlin-Rudow.



Gottesdienste im Dezember 2025



Gottesdienste in der Dorfkirche

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl



Pfarrer i.E. Dr. Hanke

7. Dezember

2. Advent

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst



Pfarrer Reis

14. Dezember

3. Advent

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe **Pfarrerin Dirschauer**



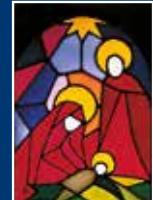
21. Dezember

4. Advent

Mittwoch 13.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel

Pfarrer Reis & Birgit Berthold

24. Dezember



Heiligabend 14.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel

Pfarrer Reis & Birgit Berthold

16.00 Uhr Christvesper mit Posaunenchor

Pfarrerin Dirschauer

17.00 Uhr Christvesper **Pfarrerin Dirschauer**

22.00 Uhr Musikalische Christmette **Richard Spiering** mit Hyeonwoo Lee

Donnerstag 10.00 Uhr Gottesdienst

Pfarrer Reis

25. Dezember

1. Weihnachtstag

Freitag 11.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Gesang

Pfarrer i.E. Dr. Hanke

26. Dezember

2. Weihnachtstag

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst

Pfarrer i.E. Dr. Hanke

28. Dezember

1. So. n. Christfest

Mittwoch 17.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahresabend

Pfarrerin Dirschauer

31. Dezember

Altjahresabend

Andacht auf dem Friedhof

Am Heiligen Abend, 24. Dezember 2025, hält Pfarrerin Dirschauer in der Kapelle des Kirchhofs Ostburger Weg um 14.00 Uhr eine **Andacht**, zu der alle Trauernden sowie ihre Angehörigen und Freunde herzlich eingeladen sind.





Gottesdienste am Geflügelsteig

Samstag 17.00 Uhr
13. Dezember

Der Mitsing-Gottesdienst
zum 3. Advent



Pfarrerin Dirschauer

Mittwoch 10.30 Uhr

24. Dezember 14.30 Uhr

Herrgabend 16.00 Uhr

Krabbelgottesdienst

Familiengottesdienst

Jugendgottesdienst

Pfarrer Reis & Team

Pfarrer i.E. Dr. Hanke & Team

Pfarrer i.E. Dr. Hanke & Team



Weitere Gottesdienste im Dezember:

Andacht Haus Gartenstadt, 17. Dezember um 09.30 Uhr – Pfarrer i.E. Dr. Hanke
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Interreligiöse Friedensandacht, 15. Dezember um 18.30 Uhr
in St. Joseph – Interreligiöses Team
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Kirchhof Ostburger Weg, 24. Dezember um 14.00 Uhr – Pfarrerin Dirschauer

Krabbelgottesdienst am 24. Dezember

Besonders die ganz Kleinen unserer Kirchengemeinde sind wieder zu einem Krabbelgottesdienst am 24. Dezember um 10.30 Uhr im Gemeindezentrum Geflügelsteig einladen. Wir freuen uns auf euch!



Herzliche Einladung zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

14. Dezember 2025

11. und 25. Januar 2026

im Kirchgarten, bzw. witterungsabhängig
im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche.

Über helfende Hände für die Vorbereitung und Durchführung freuen wir uns! Sollten Sie gerne mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei:

Henrike Drechsel, Tel: 66 99 26 14 (AB)
oder drechsel@kirche-rudow.de



■

Gottesdienste im Dez. 2025

■
Einladung

■
Einladung

Gottesdienste im Januar 2026



Gottesdienste in der Dorfkirche

Sonntag 4. Januar 2. Sonntag n. d. Christfest	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pfarrer Reis
Sonntag 11. Januar 1. Sonntag n. Epiphanias	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 18. Januar 2. Sonntag n. Epiphanias	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der Ältesten und anschließendem Ehrenamtsdank		Pfarrteam
Samstag 24. Januar	13.00 Uhr	Tauf-Gottesdienst		Pfarrer i.E. Dr. Hanke
Sonntag 25. Januar 3. Sonntag n. Epiphanias	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Holocaust/Shoa-Gedenken		Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 1. Februar letzter Sonntag n. Epiphanias	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pfarrer i.E. Dr. Hanke

Monatsspruch Januar 2026

Gott, wir lo - ben dich,
neigt die Er - de nach
ei - sen dei - ne Stär - ke.
un - dert dei - ne Wer - ke.
erst vor al - Zeit,

Du sollst
den HERRN,
deinen Gott,
lieben mit ganzem
Herzen, mit
ganzer Seele und
mit ganzer Kraft.

DEUTERONOMIUM 6,5

Monatsspruch JANUAR 2026



Gottesdienste am Geflügelsteig

Sonntag	17.00 Uhr	Der andere Gottesdienst Predigtgesprächs-Gottesdienst	Pfarrerin Dirschauer
11. Januar		1. Sonntag n. Epiphany	
Sonntag	11.00 Uhr	Kinderkirche-auch für Große	Pfarrer Reis & Team
25. Januar		3. Sonntag n. Epiphany	



Weitere Gottesdienste im Januar:

Andacht Haus Gartenstadt,

Mittwoch, 14. Januar um 09.30 Uhr – **Pfarrer i.E. Dr. Hanke**
(bitte aktuellen Aushang beachten!)

Interreligiöse Friedensandacht im Gemeindezentrum Dorfkirche,

Montag, 19. Januar um 18.30 Uhr – **Interreligiöses Team**



Herzliche Einladung zur **INTERRELIGIÖSEN FRIEDENSANDACHT**



Montag, 15. Dezember 2025, 18.30 Uhr

in der Katholischen Kirche St. Joseph und anschließend dort im Gemeindezentrum.

Treffpunkt: Alt-Rudow 46, in der Kirche

Montag, 19. Januar 2026, 18.30 Uhr

Im Gemeindezentrum Dorfkirche / Prierosser Str. 70/72

Wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat um 18.30 Uhr zum Gebet für den Frieden.

Der Ort variiert von Monat zu Monat. Hier die Orte:

1. Katholische Kirche St. Joseph und Gemeinderäume Alt-Rudow 46
2. Evangelische Dorfkirche Rudow und Evangelisches Gemeindezentrum Dorfkirche
Köpenicker Str. 185 / Prierosser Str. 70/72

Im Anschluss an die Andacht bleiben wir beisammen, um bei einem leichten Abendbrot zum Stammtisch um 19.30 Uhr zusammen zu kommen.

Beim Stammtisch sprechen wir frei über religiöse Themen und Alltägliches für gläubige Menschen. Wer erst um 19.30 Uhr zum Stammtisch kommen kann oder möchte, ist herzlich willkommen.

Achtung! Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!



Zurzeit werden vermehrt Anrufe durch falsche Polizeibeamte angezeigt.

Die Betrüger melden sich bei Ihnen mit einer unterdrückten oder technisch veränderten Rufnummer. Zum Beispiel der Nummer 030 110. Sie geben sich als Polizisten aus und berichten meist von einem Raubüberfall oder einem Einbruch in der Nachbarschaft. Durch eine geschickte Gesprächsführung wird Ihnen vorgetäuscht, dass auch ihr Vermögen in Gefahr ist. Die Betrüger versuchen, Sie damit zu verunsichern. Sie wollen von Ihnen wissen, ob Sie Geld oder Wertsachen zu Hause haben. Von besonderem Interesse sind Goldschmuck, Goldbarren und Goldmünzen. Ihnen wird angeboten, dass ein Polizist zu Ihnen kommt und Ihre Wertsachen in Sicherheit bringt.



Zuletzt kam es bei einigen Taten zu einem Schaden von mehreren hunderttausend Euro.

Die Polizei rät:

- Die Polizei fragt Sie niemals nach Geld oder bringt Ihre Wertsachen in Sicherheit.
- Machen Sie am Telefon keine Angaben zu Ihren finanziellen Verhältnissen.
- Lassen Sie sich am Telefon nicht unter Druck setzen. Legen Sie einfach auf.
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.

<https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/senioren/>



Polizei Berlin

LKA Präv 2 Seniorensicherheit
Columbiadamm 4, 10965 Berlin
Tel.: 4664 979222
seniorensicherheit@polizei.berlin.de

**Im Verdachtsfall
rufen Sie sofort
die 110 an!**



Bibellese

Bibellese

Seine Gnade hört niemals auf

Psalm 136.1

Liebe Gemeinde,

herzliche Einladung zum gemeinsamen Bibellesen – eine Stunde des Austauschs, der Fragen, des Nachdenkens und der Gemeinschaft.

Wann? Jeden ersten Montag im Monat von 18 - 19 Uhr

Wo? Im Gemeindezentrum der Dorfkirche

Egal ob Bibelkenner oder Neuentdecker – jede und jeder ist herzlich willkommen!

Ich freue mich auf inspirierende Abende.

Ihr Pfarrer

Ezequiel Hanke



Januar

Die Zeit

Facettenreich stellt sie sich dar, besonders in der Sprache -
das zu bedenken meinte ich, wär' mal 'ne feine Sache.

Mit diesem Neujahrsgruß fängt's an - begleitet euch durch's Jahr sodann:

Die **Zeit**, sie schreitet stets voran -
ein neues Jahr fängt demnächst an -
wie schnell verging das Alte.

War eben erst nicht Ostern, Mai?
Und nun ist's wieder schon vorbei.
Wo ist die **Zeit** geblieben?

Was hat die **Zeit** mit uns gemacht?
Womit haben wir sie verbracht?
Und was wird sie uns bringen?

Gott hält in seinen Händen
die **Zeit** - kann alles wenden.
Lasst uns auf IHN vertrauen.

In diesem Sinne wünsche
ich Euch allen
ein gute **Zeit** im neuen Jahr!

Heide Binner

ÖKOFAIRES NEUJAHRSFÜRSTÜCK



Das noch junge Jahr 2026
wollen wir mit einem
ökofairen und vegetarischen Frühstück
begrüßen.

Wir feiern gemeinsam und lassen uns mit
gut schmeckendem und der Schöpfung guttuendem Essen
verwöhnen.

Dazu lädt die Kirchengemeinde Rudow sehr herzlich
am Samstag, dem 10. Januar ab 9.30 Uhr in die
Dorfkirche ein
und bei großem Andrang ins Gemeindezentrum.

Es kostet keinen Eintritt, Spenden sind aber sehr willkommen.
Um 11.30 Uhr laden wir herzlich zur Andacht der offenen Kirche ein.

Damit wir die Speisekarte und die Einkäufe planen können,
bitten wir um Anmeldung bis zum 7. Januar 2026
bei

Diakonin Henrike Drechsel
schriftlich über die Küsterei Köpenicker Str. 187
per Mail drechsel@kirche-rudow.de
oder telefonisch 030-66 99 26 14 (Anrufbeantworter ist geschaltet)

Diakonin Henrike Drechsel



"Wir haben verschiedene Gaben nach der Gnade,
die uns gegeben ist."

(Römer, 12.6)



Ja, es ist das Zusammenspiel der verschiedenen Gaben und Dienste unserer Mitglieder, die unsere Kirchengemeinde in Rudow so bunt, lebendig und vielfältig macht. Nie sind alle Gaben und Begabungen in der Hand eines einzelnen. Sie müssen zusammengetragen werden. Je mehr Gaben da zusammenkommen, desto einladender und wirkungsmächtiger ist unsere Ausstrahlung in die Stadt.

Als Älteste und Mitarbeitende der Ev. Kirchengemeinde Berlin–Rudow bedanken wir uns für das Engagement und laden **all die vielen begabten Ehrenamtlichen herzlich ein** zu unserem

Ehrenamtsdank 2026 Sonntag, 18. Januar

Beginn: **10 Uhr** Gottesdienst in der Dorfkirche
Im Anschluss eine herzliche Einladung zum Ehrenamtsbrunch

----- bitte hier abtrennen und in den Briefkasten der Küsterei werfen -----

Ich bin ehrenamtlich tätig als: _____

Ich nehme am **Ehrenamtsdank am 18. Januar 2026** teil!

Abgabeschluss: 6. Januar 2026

Name: _____ (mit Begleitung: _____)

Unterschrift: _____



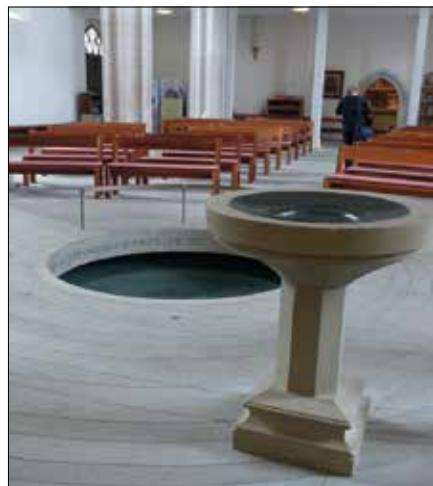
Foto: Hildegard

Heilige Drei Könige

Am ersten Sonntag nach dem 6. Januar, nach dem Fest der Erscheinung des Herrn, Epiphanias oder besser bekannt als Heilige Drei Könige, gedenkt die Kirche der Taufe Jesu. Alle vier Evangelien berichten in unterschiedlicher Form von diesem Ereignis, an dessen historischer Echtheit nicht gezweifelt wird. Jesus ließ sich von Johannes dem Täufer im Jordan taufen. Johannes rief die Menschen dazu auf, sich zur Vergebung der Sünden und zur Umkehr taufen zu lassen. Kein Wunder, dass er sich zunächst weigerte Jesus zu taufen, den er als Sohn Gottes erkannt hatte. Bei ihm war in Johannes' Augen keine Vergebung, keine Umkehr notwendig. Ist es nicht heute ebenso, wenn die Kirche kleine Kinder tauft – welche Vergebung, welche Umkehr wäre bei ihnen nötig? Keine! Dennoch tauft die Kirche vor allem kleine, häufig neugeborene Kinder, auch wenn die Zahl der Erwachsenentaufen zugenommen hat. Für diese beiden unterschiedlichen Zugänge zum ersten Sakrament könnte der Taufstein (für Kinder) und das in den Boden eingelassene Taufbecken (für Erwachsene?) Symbol sein. Beide finden sich in

der Kirche St. Petri-Pauli in Eisleben, der Taufkirche Martin Luthers.

Doch Jesus beharrt darauf, von Johannes getauft zu werden. Seine Taufe steht zu Beginn seines öffentlichen Wirkens, und es scheint so, als wünsche sich Jesus vorher den Segen seines himmlischen Vaters. Übertrage ich das auf heute, kann ich die Kindertaufe doch vergleichbar verstehen: Zu Beginn des Lebens den Segen des himmlischen Vaters zu erbitten.



Rudow empört sich. Gemeinsam für Respekt und Vielfalt
lädt zum vierten Mal ein zu
Rudow im Gespräch

Zwei Neuköllner Stadtteilmütter

Gülaynur Uzun und Hanadi Mourad

Freitag, 16. Januar 2026, um 19:30 Uhr

Die eine kam als Kind einer türkischen Gastarbeiterin nach West-Berlin, die andere floh vor dem Krieg mit ihrer Familie aus dem Libanon. Eine berufliche Perspektive fanden die beiden bei den Neuköllner Stadtteilmüttern, wo sie seit zwei Jahrzehnten wichtige Integrationsarbeit leisten. Bei Stadtführungen geben sie Einblick in ihr eigenes Wirken und andere Kulturen. Bis hin zur „Times“ wurde über sie berichtet, und Gülaynur Uzun wurde 2018 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Moderation: Claudia von Gélieu

Eintritt frei

Anmeldungen an die Buchhandlung Leporello, Tel. 030-665 261 53

Ort:

Saal des Evangelischen Gemeindezentrums, Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin





EVANGELISCHES FAMILIENZENTRUM
RUDOW



Eine schöne Adventszeit und
besinnliche Weihnachten

WÜNSCHT DAS
EVANGELISCHE FAMILIENZENTRUM RUDOW



Ab dem **22. Dezember** gehen wir in eine kleine Pause und
sind ab dem **03. Januar** wieder für euch da.



Maike Hundacker

... seit 1,5 Jahren bin ich nun schon Mitarbeiterin im Ev. Familienzentrum Rudow. Als Teil des Ev. Gemeindezentrums erleben wir täglich, welche Bereicherung die Zusammengehörigkeit für die Familien und die Möglichkeit eines festen Standortes hier im Haus für unserer Arbeit bedeutet.

Deswegen freuen wir uns, dass auch ab Januar 2026 weiterhin Familien meine und viele andere Angebote im hauseigenen Ev. Familienzentrum besuchen können.

Altbekannte Angebote, wie die Musikgruppe im Familienraum und das Spielangebot Let's Play im Geflügelsteig, werden fortgeführt. Durch die Teilfinanzierung meiner

Stelle ermöglicht uns die Kirchengemeinde eine Erweiterung des Programmes um einige neue Angebote im Geflügelsteig.

Schaut vorbei!



Aktuelles von uns

Wenn Ihr über die Angebote und Veranstaltungen des Ev. Familienzentrums Rudow informiert werden wollt - schickt eine Whatsapp-Nachricht an 0151 . 65 98 97 18





Konfifahrt 2025 – und es war wieder schön



Auch mit unserer diesjährigen Konfigruppe waren wir wieder in den Herbstferien unterwegs. 5 Tage verbrachten wir gemeinsam in der Jugendherberge auf Usedom.

Die Fahrt stand unter dem Thema Freundschaft. Wir tauschten uns aus, welche Aspekte von Freundschaften für uns wichtig sind: Was erwarte ich von einem Freund/ einer Freundin, was macht Freundschaften manchmal auch schwierig, und wie lerne ich überhaupt Freund*innen kennen? Wir sprachen nicht nur über unsere eigenen Erfahrungen und Wünsche, sondern wir beschäftigten uns mit Geschichten aus der Bibel, die uns das Freundschaftsthema auch aus dieser Perspektive näherbrachten – und haben beispielsweise in der Geschichte von Ruth und Noomi viele Gemeinsamkeiten in Bezug auf Freundschaft finden können.

Unser Programm war abwechslungsreich. Neben verschiedenen Gruppenspielen gab es kreative Gruppenarbeiten, in denen die Konfis eigene Bilder zum Thema Freundschaft gemalt haben und eigene Musikvideos über Enttäuschung, Vertrauensbruch und Versöhnung gedreht haben.

Bei einem Ich-Parcours konnten sich die Konfis selbst weiter kennen lernen und sich überlegen, was ihnen im Leben wichtig ist, was sie in einer Freundschaft brauchen und was ihnen Spaß macht und Energie bringt. Einer meiner Höhepunkte der Fahrt war, dass die Jugendlichen in kleinen Gruppen Drachen gebaut haben und diese dann auch wirklich im Wind geflogen sind. Es war schön zu sehen, wie die jungen Menschen bei der Sache waren, es immer wieder gemeinsam versuchten und sich zusammen freuten,



wenn ihr Drache dann flog.

Bei unseren abendlichen Andachten konnten wir den Tag gut ausklingen lassen und hatten nach aufregenden Abenden (Kennlernabend mit kleinen Spielen, einem Theaterabend und den Neon Fun with Friends – ein Schwarzlicht-Spieleabend) nochmal einen Ruhemoment, bevor es dann zur Nachtruhe in die Zimmer ging.

Natürlich gab es auch einen Abschlussabend, bei dem nicht nur getanzt wurde, sondern bei ausgelassener Stimmung auch gemeinsam viele Karaoke-Songs gesungen wurden. Häufig war gar nicht zu hören, wer gerade das Mikro hatte, so laut sang die Gruppe mit. Es war eine sehr schöne Zeit mit einer tollen Konfigruppe und vielen jungen Teamer:innen, die zum Teil ihre erste Konfi-Fahrt begleitet haben. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, und wir freuen uns auf die weitere Konfirmand:innenzeit mit euch.

Liebes Team, vielen Dank für euer Engagement, eure Energie, eure Ideen und Lebenszeit. Danke!

Eure Sanja



Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Bis zum 16. Februar 2026 können Jugendliche, die im Frühjahr 2027 konfirmiert werden sollen, zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Zur Anmeldung benötigen wir die Geburtsurkunde, falls sie noch nicht getauft wurden.

Voraussetzungen zur Konfirmation sind:

- **Die regelmäßige Teilnahme am Konfirmandenunterricht**
- **Der Besuch von mindestens 12 Gottesdiensten und das Mitwirken an einem Gemeindeprojekt**
- **Die Teilnahme an zwei Konfirmandenreisen**

Haben Sie noch Fragen?

Rufen Sie unsere Küsterin Frau Wolf an:

① 030 – 66 99 26 0 (Di 16.00 - 18.00 Uhr, Mi + Fr 09.00 – 12.00 Uhr),
kuesterei@kirche-rudow.de

RUDOWER TRÖDELSTUBE

mit Weihnachtströdel am 6. + 13. Dezember

GEMEINDEZENTRUM
DORFKIRCHE
PRIEROSSER STRASSE 70-72

**GEÖFFNET AM
SAMSTAG
VON 9 BIS 12 UHR**

Winterpause vom
20.12.2025 bis 03.01.2026





Fürchtet euch nicht!

Weihnachten ist vorüber. Der Alltag wieder da. Das neue Jahr hat begonnen. Was bleibt? Was nehme ich mit? Was kann mich ermutigen, mich dem neuen Jahr zu stellen, das ja nicht frei ist von den alten Schrecken? Ich nehme drei Worte mit. So kurz und knapp, damit ich die Botschaft nicht vergesse: Fürchtet euch nicht! Diese drei Worte – vielleicht sind sie die wichtigsten, die in der Weihnachtsgeschichte gesagt werden. Fürchte dich nicht, sagt der Engel zu Maria, als er ihr verkündet, dass sie mit Jesus schwanger ist. Fürchte dich nicht, sagt der Engel zu Josef, als er Maria im Stillen verlassen möchte. Fürchtet euch nicht, sagt der Engel zu den Hirten, als er ihnen die Geburt Jesu verkündet. Fürchtet euch nicht – das ist auch uns gesagt; 2.000 Jahre nach der Geburt Jesu.

Denn Weihnachten bleibt aktuell, weil es noch nicht zu Ende ist. Die Menschwerdung Gottes findet ihren Abschluss, wenn er wieder zu den Menschen kommt. Weihnachten ist die Ouvertüre, doch das Finale steht noch aus. Weihnachten hat noch ein Ziel. Und warum sollen wir uns nicht fürchten? Die Antwort ist immer noch so paradox wie wunderbar. Weil sich in diesem Kind

der große Gott ganz klein macht – mit all seiner Fülle, und ein Mensch wird, um die Menschen zu Gott zu führen. Weil im Unscheinbaren das Entscheidende geschieht, im Alltäglichen das Besondere.

Gott wird Mensch – und seine Botschaft lautet: Fürchtet euch nicht! Mit den Wörtern, mit denen die Geburt Jesu verkündet wurde, begrüßt der Engel am Grab auch die verängstigten Frauen, nachdem sie das leere Grab gesehen haben. Diese drei Worte kann mit Vollmacht nur Gott zu uns sprechen, und mehr brauchen wir nicht, um nach den Feiertagen wieder in den Alltag zu gehen: Fürchtet euch nicht – denn Gott liebt euch so, wie ihr seid – mit allen Schwächen und Fehlern. Fürchtet euch nicht – denn seit Jesu Leiden und Tod können wir Gott gerade im Leiden und Sterben begegnen. Fürchtet euch nicht – denn der Alltag ist der Ort der Fürsorge Gottes, er weiß um das, was uns belastet. Fürchtet euch nicht – denn Gott vergibt euch euren Kleinglauben und eure Furcht. Fürchtet euch nicht – denn Gott hat den Tod überwunden und ist lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Fürchtet euch nicht!

Michael Tillmann

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

In unserer Dorfkirche können Sie während der entsprechenden Öffnungszeiten

Lebensmittel- und Geldspenden für Laib & Seele in der Dreieinigkeitskirche

abgeben. Ihre Spende wird dort an bedürftige Menschen ausgeteilt. Bitte **keine** abgelaufenen oder aufgerissenen Packungen abgeben!

Wir bedanken uns recht herzlich!

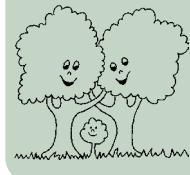




Liebe Familien,

jetzt kommt wieder die Zeit der Kerzen, des Plätzchenbackens, Sternebastelns, Liedersingens, Wunschzettelschreibens und Lernens von Gedichten. All diese Tätigkeiten sind auf das nahende Weihnachtsfest ausgerichtet. Es gibt viele Traditionen, die die Gestaltung des Heiligen Abends alle Jahre wieder bestimmen. Dazu gehört in unserer Kultur bei vielen Familien das Aufstellen eines Nadelbaumes, der als Weihnachtsbaum je nach Geschmack und Geldbeutel unterschiedlich geschmückt wird. Die Familie versammelt sich „unter“ oder besser neben dem Baum, wo die verpackten Geschenke liegen. Es wird gemeinsam gegessen, und bevor es an das Auspacken der Geschenke geht, erfreuen die Kinder Eltern und Großeltern oder den „Weihnachtsmann“ mit Gesang, Instrumentalspiel oder mit dem Aufsagen eines Gedichts. Eines dieser Gedichte, das Generationen von Schülern lernten, wurde von einem Dichter geschrieben, dessen 150. Geburtstag wir in diesem Jahr am 4. Dezember feiern können.

nimmt, dessen Bestimmung nicht darin besteht, im Wald zu stehen, sondern in einem Raum weihnachtliches Licht auszustrahlen. Der 1875 in Prag geborene Autor René Karl Wilhelm Johann Josef Maria Rilke hatte es von Anfang an nicht leicht in seinem Leben. Das erste Kind seiner Eltern, ein Mädchen, war 1874 zu früh geboren worden und nur eine Woche nach der Geburt gestorben. Die Eltern, besonders die Mutter, trauerten sehr um ihr verstorbenes erstes Kind. Jede Mutter, die schon einmal das unglückliche Ende einer Schwangerschaft erleben musste, kann das nachempfinden. Auch wenn sie sich auf das nächste Kind freut und es für sie eine neue Hoffnung bedeutet und zur Heilung ihrer Trauer beitragen kann, bleibt doch die Erfahrung des Verlustes und die Angst, dass auch das neue Kind vom frühen Tod bedroht sein könnte. Dem Jungen gaben die Eltern Rilke den Namen René (französisch: der Wiedergeborene von lat.



ADVENT

*Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin, bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.*



Das 1897 geschriebene Gedicht gäbe es ohne den Brauch, Tannenbäume zum Weihnachtsfest in Häusern aufzustellen und mit Kerzen zu schmücken, nicht. Die Adventszeit beschreibt der Dichter, indem er die Perspektive eines Tannenbaumes ein-

Renatus). Akustisch ist der Name nicht von der weiblichen Form „Renée“ zu unterscheiden. Der kleine Junge wurde, bis er in eine katholische Volksschule kam, wie ein Mädchen gekleidet und erzogen. René wurde ein guter Schüler. Früh zeigten sich

seine Nachdenklichkeit und der Hang zur Poesie. Zum Ende seiner Grundschulzeit trennten sich seine Eltern, die beide ihre Erwartungen an das Leben in ihrer Ehe nicht erfüllt sahen: Die Mutter stammte aus einer wohlhabenden Fabrikantenfamilie und erwartete ein Leben im Wohlstand, und der Vater dachte an eine militärische Karriere im damaligen Großreich Österreich-Ungarn. Weder der Berufswunsch des Vaters noch die Ansprüche der Mutter erfüllten sich. So kam das kränkliche, sensible Kind in eine Militär-Realschule. Der anfangs als kleines Mädchen erzogene Junge sollte nun durch militärischen Drill stellvertretend die nicht verwirklichte militärische Karriere seines Vaters machen. Daraus wurde aber nichts. Er musste aus gesundheitlichen Gründen diesen Weg abbrechen. 1897 lernte er in München, wo er studierte, eine verheiratete, gebildete, weltoffene und mütterliche Frau kennen, die Kontakt zu Nietzsche und Freud hatte und wesentlich älter war als er. Sie half ihm, zu sich selbst zu finden und sich anzunehmen. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg war der Wechsel seines Vornamens. Sie fand, dass „Rainer“ zu ihm, dem jungen Dichter, besser passe als „René“. So wurde aus ihm **Rainer Maria Rilke**. Er heiratete später die Bildhauerin Clara Westhoff, und sie wurden Eltern einer Tochter. Ebenso wie Rilkés Eltern waren sie für das gemeinsame Leben nicht geschaffen, so dass sie einvernehmlich getrennte Wege gingen. Es lohnt sich, sich mit der Biografie Rilkés zu beschäftigen, um ihn und sein Werk besser zu verstehen.

Mit dem Kind, dessen wirklichen Geburtstag wir nicht kennen, aber im Dezember

feiern, hat das alles wenig zu tun - ebenso wenig wie die gedankliche Verlegung seiner Geburtsstätte in eine Hütte im bayerischen oder böhmischen Winterwald, den Rilke vor der Entstehung seines Adventsgedichts wohl erlebt hatte. „I'm dreaming of a white Christmas“ aus der Mitte des 20. Jahrhunderts könnte hier Wurzeln haben. Dass Jesus, das Kind Gottes, wie wir alle nicht vom Himmel fällt, sondern von einer jungen Frau geboren werden muss, dass es darauf angewiesen ist, bis zu seiner Geburt in ihrem Schoß seine erste Wohnhöhle zu haben, dort geschützt heranzuwachsen und bis zur Geburt getragen zu werden, dass Maria sich darauf einlässt, weil sie sich selbst als Gottes geliebtes Kind empfindet und diese Liebe trotz aller Herausforderungen weitergibt, ist ein Grund zu feiern. Alleine hätte Maria das damals nicht geschafft. Joseph nahm seine Aufgabe an, die junge Mutter und ihr Kind zu beschützen weit über die Geburt hinaus. Auch das ist ein Grund zu feiern. Aber wie? Das muss jeder selbst herausfinden. Weihnachtsmärkte und Budenzauber funktionieren ganz prächtig, solange die Kassen klingeln, auch in einer Stadt, in der fast 90% der Einwohner **nicht gläubige** Christen sind. Das Weihnachtsgeschäft soll die Konjunktur noch einmal zum Jahresende aus dem Keller holen. Lasst uns auf das Kind schauen, auf alle Kinder, denn (je)der neue Mensch entsteht nicht durch Ideologie, sondern durch den Mut, ihn anzunehmen und zu gebären. Maria wusste das und Joseph auch.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein friedliches neues Jahr wünscht uns allen

christel jachan



WINTERANFANG 21. Dezember



Kinderkirche auch für Große

jeweils am letzten Sonntag im Monat
um 11.00Uhr im Gemeindezentrum
am Geflügelsteig

25. Januar + 22. Februar



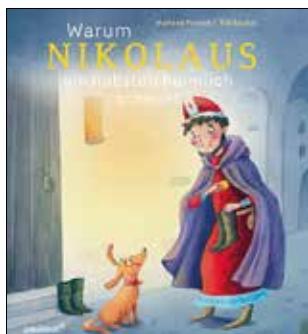
Lesen macht Spaß!

Alle Buchempfehlungen gibt es auch in der Bibliothek
„Der Weihnachtsstern“



„Der Weihnachtsstern“ ist beim Coppernath Verlag in der „Reihe: Spiel mit“ (ISBN978-3-8157-9752) erschienen. Größer und schöner als alle anderen Sterne am Himmel erschien vor langer, langer Zeit ein ganz besonderer Stern am Nachthimmel: der Weihnachtsstern! Dieses kleine Pappbilderbuch enthält einen Weihnachtsstern am Band, mit dem die kleinen Leser und Leserinnen auf jeder Seite durch die Heilige Nacht geführt werden und gleichzeitig spielerisch ihre Feinmotorik üben können.

„Warum Nikolaus am liebsten heimlich schenkt“



„Warum Nikolaus am liebsten heimlich schenkt“ ist im Paulinus Verlag (ISBN 978-3-7902-1937-1) für Kinder ab 3 Jahren erschienen.

Woher kommt eigentlich der Brauch, am Abend vor Nikolaus Stiefel vor die Tür zu stellen? Am Morgen wachen wir auf, und meistens stecken Süßigkeiten oder andere feine Kleinigkeiten in den Stiefeln. Aber was hat der heilige Nikolaus damit zu tun? Mit einfachen Worten und farbigen Bildern wird hier die Geschichte vom Bischof Nikolaus erzählt. Durch sein heimliches Schenken und Helfen wird eine Familie vor Armut und Not bewahrt.

Suche 5 Fehler im Bild!

Stall in Bethlehem

www.washnberger.de

Schal, Mobile, Stuhl, Schlitzen, Hotel



LIEBE KINDER, HALLO KIDS!



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



SÜße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausschneiden. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck! Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und



klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christliche Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hollo-benjamin.de

KINDER-GOTTESDIENST



Kinder-Gottesdienst: 1. Wie viele Sterne entdeckst du auf dieser Seite? 2. Löse das Bilderrätsel, dann erfährst du, welches Weihnachtslied die Kinder singen. 3. Setz die Wortteile in der richtigen Reihenfolge zusammen, und du erfährst, was die Lehrerin den Kindern erzählt. 4. Die Kinder haben Krippenfiguren gebastelt. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erhältst du die Namen der Kinder. Wenn du anschließend den Linien folgst, findest du heraus, wer welche Krippenfigur gebastelt hat.

Lösungen: 1. Es sind 32 Sterne. 2. „Alle Jahre wieder“ (Ball, Eimer, Ohr, Engel, Kerze). 3. „Die Weihnachtsgeschichte“. 4. Noah: Jesus in der Krippe, Sophie: Josef, Elias: Maria, Marie: Schaf.

HEY, Gott!

Viele Leute glauben doch gar nicht an Jesus. Warum feiern die Weihnachten?

Stimmt, das ist eigentlich komisch. Ich glaube, das liegt daran, dass viele Weihnachten eben nur noch mit Geschenken – möglichst viel und möglichst groß – verbinden. Warum es die gibt, wissen sie gar nicht.

Jesus ist ein Geschenk für uns. Und auch, wenn man nicht glaubt, dass er Gottes Sohn ist: Er war auf jeden Fall ein guter Mensch, der für andere da war. Er war kein Egoist, kein Angeber, kein Brutalo. So einer ist echt selten, was Besonderes – und das kann jeder

feiern.

Vielleicht geht es an Weihnachten auch darum, anderen zu sagen: „Du bist was Besonderes für mich. Ich möchte dir zeigen, wie gern ich dich habe.“ Das ist auf jeden Fall schön und gut, auch wenn man das Kind in der Krippe unwichtig findet. Deshalb habe ich noch einen Tipp für dich: Überleg dir ein schönes Geschenk für die Menschen, die du gern hast. Es muss nicht groß und teuer sein, aber es soll signalisieren: „Gut, dass es dich gibt. Du bist mir

was wert.“

Denn das ist meine Botschaft für euch Menschen an Weihnachten: Ihr seid mir viel wert, und deshalb gebe ich euch das Beste, was ich habe: meinen Sohn!

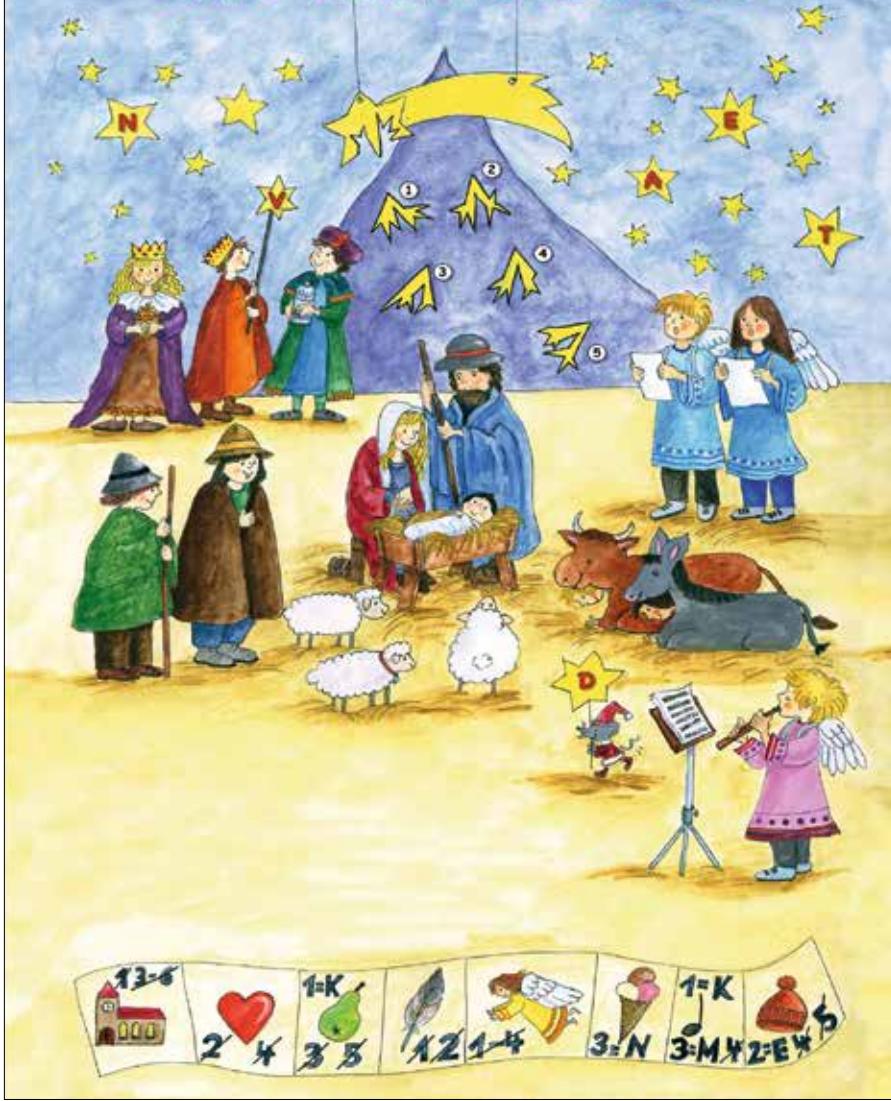
Christina Brunner hofft, dass Gott so trösten würde.



Lösung: Das Engelchen hängt im Baum.



DAS KRIPPENSPIEL



Das Krippenspiel: 1. Zu welcher Zeit wird das Krippenspiel aufgeführt? Wenn du die Buchstaben in den Sternen richtig ordnest, erfährst du es. 2. Aus der großen Sternschnuppe ist ein Stück herausgebrochen. Welches der Teile 1 bis 5 gehört in die Lücke? 3. Ein Hirtenjunge hat Maria eine kleine Schatzkiste mitgebracht. Findest du sie? 4. Für die Aufführung haben die Kinder viele Sterne ausgeschnitten. Wie viele davon haben 6 Zacken? 5. Am Ende der Aufführung singen alle zusammen ein Weihnachtslied. Wenn du das Bilderrätsel richtig löst, erfährst du den Titel.

Lösungen: 1. Advent; 2. Teil 4 gehört in die Lücke; 3. Hinter dem Stuhl von Maria; 4. 6 Sterne haben 6 Zacken; 5. „Ihr Kinderlein, kommet“ (Kirche, Herz, Birne, Feder, Eis, Note, Mütze)

Bibel für Kinder

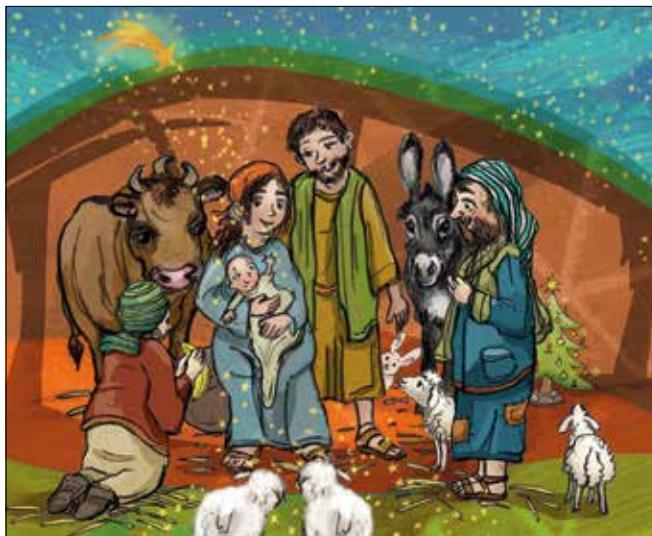
Was die Christen an Weihnachten feiern, weiß fast jedes Kind: die Geburt Jesu in Bethlehem. In einem Stall, weil Maria und Josef keinen anderen Platz gefunden haben. Hirten, die das neugeborene Kind als Erste besuchen. Eine tolle Sache, die wir an drei Tagen feiern.

Doch warum ist die Geburt Jesu eine so große Sache? Natürlich, weil sich Menschen immer über die Geburt eines neuen Menschen freuen. So war es bei eurer Geburt, und vielleicht habt ihr es auch schon selbst erlebt, bei der Geburt einer Schwester oder eines Bruders.

Doch bei Jesus kommt noch etwas dazu, das es nur bei ihm gibt: Jesus ist nicht irgendein Kind, sondern der

Sohn Gottes. Maria ist seine Mutter, doch Josef nicht sein Vater, obwohl er für ihn sorgt. Der Vater Jesu ist Gott, deshalb heißt die Geburt Christi auch Menschwerdung Gottes. Das können wir nicht verstehen, doch was wir verstehen: Gott liebt die Menschen so sehr, dass er selbst ein Mensch sein möchte.

Und wie war das nun mit der Geburt Jesu? Neun Monate vorher – neun Monate dauert ja die Schwangerschaft einer Frau vor der Geburt des Kindes – besucht ein Engel Maria in Nazaret und sagt ihr, dass sie schwanger wird durch den Heiligen Geist und Mutter des Sohnes Gottes. Maria sagt Ja dazu. Verlobt ist sie mit Josef. Auch er sagt Ja dazu, sich um



Maria und Jesus zu kümmern. Kurz vor der Geburt müssen die beiden nach Bethlehem und dort wird Jesus geboren.

Findest du die 4 Fehler im Bild?

Stefanie Kalb

Lösung: der Osterhase, der Osterhase hat drei Hörner, die Banane und der Weihnachtsbaum

Bibel für Kinder

Von Jesu Kindheit erzählt die Bibel leider nur sehr wenig, oder genauer gesagt: Nach der Geburtsgeschichte gibt es nur noch eine weitere Erzählung aus der Zeit, in der Jesus noch nicht erwachsen war: Mit zwölf Jahren geht er mit seinen Eltern von Nazaret nach Jerusalem in den Tempel. Die Familie macht mit anderen Freunden eine Wallfahrt. Solche Wallfahrten gibt es noch heute; das sind Reisen zu einem Ort, der größere religiöse Bedeutung hat. Das kann ein Ort in einem anderen Land sein, aber auch zum Beispiel eine Kapelle oder ein Kreuz in der Nähe.

Nachdem die Familie in Jerusalem gefeiert und gebetet hat, bricht sie wieder

nach Hause auf. Doch Jesus kommt nicht mit. Er bleibt im Tempel in Jerusalem. Das war nicht okay, denn als seine Eltern ihn vermissten, machten sie sich große Sorgen. Das sagten Maria und Josef Jesus auch, nachdem sie ihn nach einigen Tagen im Tempel wiedergefunden hatten. Doch das wiederum verstand Jesus nicht, denn er war ja im Haus seines Vaters, im Haus Gottes geblieben. Dort hatte er mit älteren Menschen über den Glauben geredet – und alle waren überrascht, wie klug Jesus war.

Die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel ist auch eine Geschichte von Eltern und Kindern, die sich nicht immer verstehen und dennoch lieben. Wie in

einer ganz normalen Familie. Sich mal zu streiten oder anderer Meinung zu sein, ist kein Fehler.

Findest du die
4 Fehler im
Bild?

Stefanie Kalb

Trumschuh

der linke Mann trägt

MC-Donalds-Becher,

Hörnern, Rollstuhl,

Lösung: Mensch mit



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
friedliches Neues Jahr wünscht Euch Sabine Tennie



Im Januar

Zum Wohnen Räume
fürs Leben Träume.

Brot zum Teilen.
Zeit zum Verweilen.

Die du liebst, neben dir.
Weit das Herz und offen die Tür.

Sonne, Wind, Regen.
Vom Himmel den Segen.

Dass in Reichweite ist,
was dein Leben reich macht,
wünsche ich dir.

TINA WILLMS

Foto: Hilfritz



Wer verteilt mit?

**GEMEINDEGRUSS
RUDOW 10-2021**
Wir suchen noch ehrenamtliche VerteilerInnen für unseren „Gemeindegruß“, z.B. für Ihre Straße? Ihre Nachbarschaft?

Wenn Sie 1 bis 2 Stündchen Zeit im Monat haben und sich gerne an der frischen Luft bewegen, dann melden Sie sich doch bitte in der Küsterei 66 99 26-0 (Mi & Fr 9-12 Uhr) oder unter gemeindegruss@kirche-rudow.de.
Vielen Dank!

Ihre Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Arztpaxis Dr. Meshkati

Arztpaxis Dr. Meuche & Petry

Arztpaxis Dr. Nabe

Arztpaxis Dr. Richter

Arztpaxis Dr. Ufermann

Augenoptik Carsten Sievers

Blumencafé auf dem Kirchhof

Haus Gartenstadt

Condor-Apotheke

Der Wurstladen

Eisen-Sommer

Elektro-Krause

Glaserei Exner & Hürdler

Juwelier Klimach

Kita Rudow

Kita Momo

Kloster-Apotheke

Lotto-Toto C. Schenke

Milchhof Mendler

Neumann's kleine Backstube

Optiker Brandt

Orthopädietechnik Telschow

PAIS Schneider-Atelier

Reinemann Bestattungen

Richert Bestattungen

Zieten-Apotheke



Wir bedanken uns
bei unseren ehren-
amtlichen Verteilern
und den Inhabern
der Auslagestellen!

Kitchen Kenny's
Catering nach Maß
für jeden Anlass

Komplettcatering mit Besteck, Geschirr, Personal & Edelstahlchafing

- Hochzeit
- Geburtstag
- Jugendweihe
- Candlelight Dinner
- Leichenschmaus

KONTAKT:
MOBIL: 0176 328 07456
MAIL: KITCHENKENNY@WEB.DE

Gebhardt Transport & Gartenservice

- Baumfällung (Notdienst) / Heckenschnitt / Erdarbeiten
- Wurzelentfernung / Stubbenfräsen
- Kompostsäcke / Laubsäcke (Big Bags)
- Mutterboden / Oberboden / Pferdemist / Hackschnitzel
- Kies / Sand / Splitt / BTRC/ Heu / Stroh
- Entsorgung Lieferung für Garten Haushalt Bauen / **Selbstlader**
- Mietgeräte (Holzspalter / Rasenwalze / Betonmischer / Häcksler 20cm)
- Sperrmüllentsorgung



Mobil: 0172/3082115 Tel: 030/66868540

Rene Gebhardt / Orionstr.31 / 12435 Berlin / www.GebhardtTGS.de / Email: Gebhardtgts@aol.com

Erfolgreich werben im
Gemeindegruß Rudow

66 99 26 - 0

Qualität für die Dächer
der Hauptstadt

Innungsbetrieb

P & H
DACHBAU GmbH

Mitglied der
Dachdeckerinnung

Dacharbeiten aller Art • Ziegeldächer • Gründach • Dachgauben
Stahldachtafeln mit Ziegelprofil • Flachdachsanierung
Klempnerarbeiten • Dachstühle • Photovoltaik



Waltersdorfer Chaussee 7
12355 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09



www.ph-dachbau.de · info@ph-dachbau.de

Hier könnte Ihre Werbung stehen.



RICHERT
Bestattungen

„Im Garten der Zeit wächst
die Blume des Abschieds.“

Seit 1902 in Rudow
und Umgebung für Sie da

Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für Bestattung
und Bestattungsvorsorge. Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Eigene Parkplätze vorm Haus: Prierosser Straße 65
www.richert-bestattungen.de

Tag & Nacht:
030 / 663 40 78



über 150 Jahre Bestattungskultur



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de
Inhaber Fabian Lenzen - Hausbesuche jederzeit möglich

Schuhe für die ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch
für Rollstuhlfahrer
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur! Hermannstraße 140

Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
75 JAHREN

DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT
P auf dem Hof



Auch im Alter: Mittendrin statt
außen vor.

 **KORIAN**
Bestens umsorgt

Haus Gartenstadt

Waltersdorfer Chaussee 160 | T +49 (0)30 67065 0 | www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade
15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklemmpnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / **742 76 87**

Tel. 03379 / **37 07 04** www.hanack.de



ZIETEN APOTHEKE
NATURHEILMITTEL & TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN

WWW.ZIETENAPOTHEKE.DE
info@zietenapotheke.de · oder schauen Sie vorbei auf

GROSSBEERENSTR. 11 · 10963 BERLIN-KREUZBERG · TEL. +49 30 5471690
KÖPENICKER STR. 184 · 12355 BERLIN-RUDOW · TEL. +49 30 6631092
GERICHTSTR. 31 · 13347 BERLIN-WEDDING · TEL. +49 30 46060480



Tamara Weichhold
Fachfußpflege

Kornblumenring 29
12357 Berlin

Handy 0177 / 454 80 23
Telefon 030 / 23 46 25 25

meinkornfeld@gmail.com



MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT
Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung
Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen-/Pflegemittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung

Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34



lernstudiobarbarossa
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

Smartphonekurse
für die Generation 50+

NACHHILFE
SPRACHKURSE
COMPUTERKURSE

Tel.: 030 / 66 86 99 33
Groß-Ziethener Chaussee 17 ▪ 12355 Berlin



Alt-Rudow 50 . 12357 Berlin
663 91 46
www.blisse-landschaftsbau.de



- Neuanlagen
- Gartenpflege
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Wegebauarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Schneeräumung



Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall

Bestattungsvorsorge

Hausbesuche



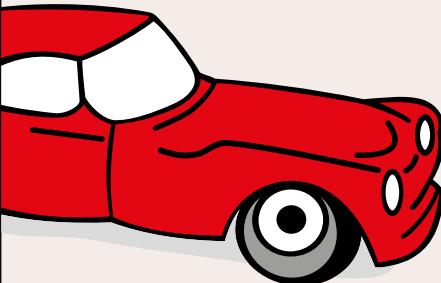
Tag und Nacht
(030) 626 070 75

Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlagen • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16
(0172) 913 41 59



Lücke Bestattungen



Tag & Nacht: 030 – 604 40 64

Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 | 12349 Berlin



mail@lueckebestattungen.de
www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07

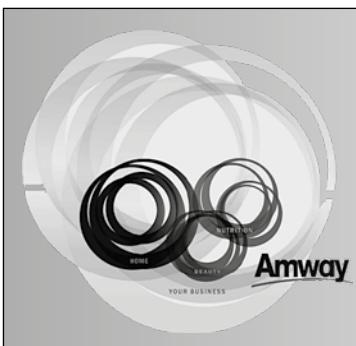
EK **Elektro-Krause**
Innungsbetrieb GmbH

*Wir installieren
Zufriedenheit*

Haushalts- und Industrieanlagen

66 09 85 44 info@elektro-krause.berlin

Kokusstr. 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

**Bauunternehmen
ROLF GIESE**
Maurermeister

Maurer-,
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbauanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee
Mobil: 0179 / 780 21 36

Glaserei

Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow

66 90 91 60
Fax 66 90 91 61

K. Gruhn *Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg*

Dauergartenpflege für die ganze Saison

- Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauchschnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr**

Sabine Berk
Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk Simeon

Pflege & Betreuung

Für Menschen mit Pflegegrad, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

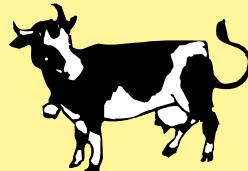
KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

Diakonie Haltestelle
www.diakoniewerk-simeon.de

Milchhof Mendler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

Täglich frische
Milch aus
Mendlers Stall.



Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 bis 17 Uhr
Sa 7 bis 12 Uhr
So 8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33
Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mendler.de

Mario Pöschl Schlüsselfeldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlosser aller Art
- Einbruchschäden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst_poeschl@web.de

TAG UND NACHT
030 75110 11



Mehr auf [unserer Webseite](#).

HAHN
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie
in der Filiale.

In Alt-Mariendorf Reibeckstraße 8 Hausbesuche

Meisterbetrieb

**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- GanzglasTüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektschutz • Markisen

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Am Lückefeld 81 A • 15831 Blankenfelde-Mahlow
Fon: 03379-323 99 94 • Fax: 03379-323 99 96

**POLSTEREI
MANUFAKTUR**

Yvonne Klein



Mobil 0176.96318094
Hermannstraße 23 · 12049 Berlin

Neubezug, Aufarbeitung,
Reparatur von Polstermöbeln
sowie Spezialanfertigungen

**Erfolgreich werben im
Gemeindegebuß Rudow**

66 99 26 - 0

www.hahn-appartement.de

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements bis zwei Personen
im Souterrain in privater kleiner Anlage - WLAN-Gastzugang,
ab 5 Übernachtungen – Langzeitaufenthalt auf Anfrage – keine Haustiere
e-mail: info@hahn-appartement.de, Bitterfelder Weg 81, 12355 Berlin
Telefon +49 30 66 06 38 90




REINEMANN
BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow
 jederzeit 479 881 00



Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de

Carsten GÖTTE GmbH

INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918



SANITÄRE ANLAGEN

GASHEIZUNGSBAU

KOMPLETTBÄDER

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin
Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

Offener Jugendtreff

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

Kindereisenbahn auch für Große,

Treffen nach Absprache

☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*

Spielegruppe, montags 13.30-15.30 Uhr.

☎ 0174 / 627 18 49 *Rainer Schmidt*

Ehepaarkreis, Mittwoch, 10.12.2025,

14.01.2026, 18.30 Uhr *Heide Binner*

Gedächtnistraining, jeden 2. Montag,

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr

Anmeldung erforderlich

stockingrid@web.de *Ingrid Stock*

Rudower Goldstückchen,

jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

Henrike Drechsel

Bibelkreis, jeden 1. Montag im Monat,

im Dezember am 08.12., 18.00 Uhr

Pfr. i. E. Dr. Ezequiel Hanke

Die Goldsucher, 2. Mittwoch im Monat,

14.00 Uhr

Heinz-Jürgen Stamm

Weltgebetstagsvorbereitung,

2. Montag im Monat, 19.00 Uhr

Pfrn. Beate Dirschauer und Frauenteam

Goldene 99er & Goldregen, 3. Montag

im Monat, 10.00 Uhr *Pfrn. Beate Dirschauer*

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr

Michaela Spintzik

Goldies 07,

1. Montag. in jedem ungeraden Monat,
10.00 Uhr

Team

Goldsterne 11,

2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Renate Schnoor, Elvira Lenzen

Seniorencafé, 09. + 16.12.2025,

06.01. + 27.01.2026, 14.00 Uhr

Barbara Jolitz & Heide Binner

Senioren-Englisch,

dienstags, 17.00-18.00 Uhr,

☎ 66 46 03 70

Frau Brämer

Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr

Vanessa Ney

Goldenes Band,

2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr

Ehepaar Perssen

GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr

Frau Angilella, Frau Magdeburg

Besuchskreis,

Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr

Henrike Drechsel, Franz Perssen & Team

Geburtstagskaffee,

(Nov./Dez.) Dienstag, 13.01.2026, 14.00 Uhr

Henrike Drechsel

Blattgold, jeden 4. Donnerstag des

Monats

Pfrn. Beate Dirschauer

Smartphone & Computer

für SeniorInnen, 15.00 - 16.30 Uhr

2. + 4. Di. im Monat *Peter Weck*

Trödelstube,

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr

Team

Schaukastenkreis,

nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

Musikalische Angebote

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

„Amazing Graces“ Pop-Gospel-Chor
dienstags, 19.15 - 21.15 Uhr **Timo Franke**

„The Joyful Voices“ Gospel-Chor,
donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr
 Timo Franke

Posaunenchor, mittwochs in der Kirche
19.00 - 21.00 Uhr **Timo Franke**

Singkreis, donnerstags,
11.00 - 12.30 Uhr **Timo Franke**

GEMEINDEZENTRUM Geflügelsteig 28

Klöppelgruppe, montags,
17.30 - 19.30 Uhr, ☎ 60 40 68 50,
 Doris Budnick

Kinderkirchenteam
dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr
 Pfr. Philipp Reis, Birgit Berthold & Team

Boule, samstags, 14.00 Uhr
 Joachim Sauermann

Schaukastenkreis,
nach Absprache **Katharina Binner u. Team**

AG Umwelt, weitere Informationen bei
vera.blumenthal@web.de
 Vera Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr **Traute Gust**

Orientalische Tanzgruppe,
mittwochs, 19.00 Uhr
☎ 0178-521 77 62 **Dana Richter**

Yoga, dienstags 9.15 - 11.00 Uhr,

☎ 663 54 56

Frau Kögel

Line Dance, donnerstags, 19.00 - 20.15 Uhr,
Anmeldung: ☎ 66 46 03 70 **Frau Brämer**

Qigong, montags, 16.00-17.00 Uhr,
☎ 01512 - 305 75 93 **Herr Baerwald**

Homepage:
www.kirche-rudow.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegruss@kirche-rudow.de.

Verantwortlich i. S. d. P.: Redaktionsausschuss des
Gemeindekirchenrates: Heide Binner, Dana Richter,
Sabine Tennie, Sabine Galley, Christel Jachan, Beate
Dirschauer

Gestaltung, Satz und Herstellung:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Gedruckt in Rudow: Druckerei Lilie,
Eichenauer Weg 48, 12355 Berlin

Hergestellt aus Papier, das mit dem Umweltzeichen
der Europäischen Union (EU-Ecolabel: FI/11/001)
ausgezeichnet ist.

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Februar: 1. Januar 2026
März: 1. Februar 2026

*Wir wünschen Ihnen
ein friedliches & gesundes
Neues Jahr*